**Frauen** Schnellere Hilfen für gehörlose Frauen nach Gewalterfahrungen gefordert. **Seite 2**

**Wohnen** Bündnis fordert wohnungspolitischen Kurswechsel. **Seite 3**

**Test** Plastikverbot - Was taugen Strohhalme aus anderen Materialien? **Seite 6**

**Arbeit** Kooperation für Ausbildungs- und Arbeitsplätze im Saarland. **Seite 11**

**Sport** Rückblick auf die Special Olympics Winter in Berchtesgaden. **Seite 13**

# BERLINER BEHINDERTEN ZEITUNG

Herausgeber: Berliner Behindertenverband e.V. „Für Selbstbestimmung und Würde" Erscheint in Berlin und ausgewählten Orten in Deutschland Jahres-Abonnement: 15 Euro

## Das meinen wir!

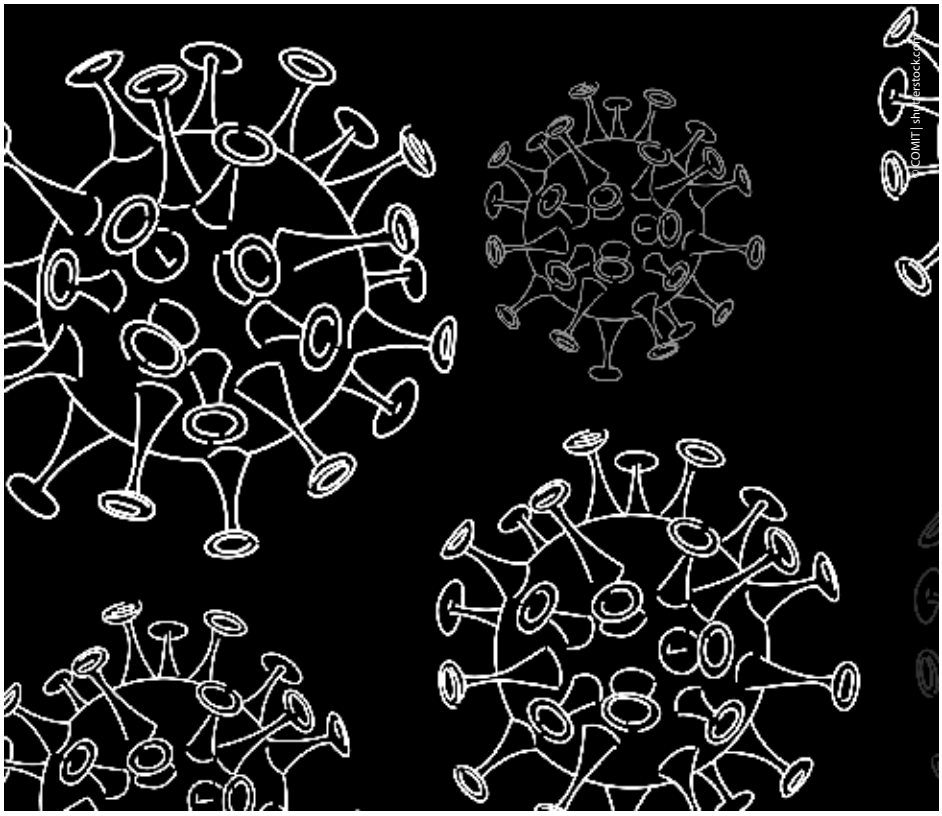
### Recht auf Leben ohne Recht auf Sterben?

Von Arnd Hellinger

Ein Urteil des Bundesverfassungsgerichts (BVerfG) spaltet die Behindertenbewegung. Da ist von einem RichterInnenspruch die Rede, welcher „der Euthanasie Tür und Tor öffnet" (BAG Behindertenpolitik DIE LINKE), während Andere die Entscheidung aus Karlsruhe als richtigen Schritt begrüßen. Das BVerfG hatte zu entscheiden, ob die Strafbarkeit der bezahlten Assistenz zum Suizid mit dem Grundgesetz vereinbar sei.

Es hat dies mit der Begründung verneint, zum Grundrecht auf ein aus der unantastbaren Menschenwürde folgend selbstbestimmtes Leben gehöre auch ein Recht auf selbstbestimmtes Sterben. Dieses werde in unverhältnismäßiger Form eingeschränkt, wenn das Strafgesetzbuch entsprechende Leistungen untersage – auch wenn diese gegen Bezahlung erbracht werden. Der Gesetzgeber muss die „Suizid-Assistenz" berufs- und ordnungsrechtlich so regulieren, dass sie auch tatsächlich nur von jenen in Anspruch genommen werden kann, welche sich wirklich aus freien Stücken entschieden haben.

Man muss einseitig orientiert sein, in diesem Urteil einen Angriff auf das Selbstbestimmungsrecht von Menschen mit Behinderungen zu erkennen. Jene sind nämlich oftmals gar nicht in der Lage, irgendwo von der nächsten Brücke in die Spree zu springen. Wollen wir also ausgerechnet in dieser höchst individuellen Entscheidung eines Menschen ernsthaft die Fremdbestimmung durch den Staat über die Autonomie der/des Einzelnen stellen? Kann doch irgendwo nicht so ganz richtig sein, oder? ◂



© COMIT | shutterstock.com

*Corona und seine Folgen*

# Wie neue Techniken helfen können

Von Lutz Kaulfuß

**Der zwischenmenschliche Kontakt ist für Vereine, Organisationen, Selbsthilfegruppen und Beratungsstellen unabdingbar. Keine Frage. Doch es gibt Situationen, in denen der Einsatz neuer Techniken und die Nutzung Sozialer Medien viel Sinn machen.**

Wegen dem Corona-Virus sollen derzeit soziale Kontakte eingeschränkt werden, um die Ausbreitung des Virus einzudämmen. Dies hat Konsequenzen, denn persönliche Treffen oder Sitzungen mussten mitunter ad hoc abgesagt werden. Schnell und einfach geht dies beispielsweise via Facebook, WhatsApp oder Twitter. Sehr hilfreich sind dann auch speziell eingerichtete Whats-App-Gruppen.

Viele Ratsuchende benötigen mitunter dennoch eine Beratung und können nicht warten, bis persönliche Termine wieder möglich sind - wollen aber das zu Hause nicht verlassen. Wenn etwa amtliche Fristen ticken, sind Alternativen gefragt. In solch einem Fall hilft natürlich das schöne alte Telefon. Wer dennoch quasi von Gesicht zu Gesicht beraten will, der kann Skype nutzen. Dies geht sowohl mittels Desktop, Laptop als auch mittels einem Mobiltelefon. Der Vorteil von Skype ist auch die Tatsache, dass Skype-Konferenzen mit mehreren Teilnehmern durchgeführt werden können. Doch nicht alle Menschen können ein Telefon bzw. Skype nutzen. Hier helfen beispielsweise Chatfunktionen, die auf der vereinseigenen Internetseite integriert werden können. Eine solche Chatfunktion bietet der Berliner Behindertenverband deshalb im Rahmen der „Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung" an. „Wir haben uns bereits vor Jahren auf den Weg gemacht, neue Techniken zu nutzen. Einerseits waren wir wegen Beeinträchtigen von Menschen in unserem Umfeld hierzu ermuntert worden, andererseits wollten wir besser intern miteinander kommunizieren. Jetzt zahlt sich dies aus", so Dominik Peter (Vorsitzender Berliner Behindertenverband e.V.). „Aus diesem Grund hat der Verein auch ausgewählte Mitarbeiter per Fortbildung mit Twitter vertraut gemacht", so Peter. Der Berliner Behindertenverband ist jedoch kein Einzelfall, denn auch andere Organisationen setzen verstärkt auf neue Techniken.

So zum Beispiel der Dachverband Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben Deutscland e.V. Dort beschäftigten sich die Mitarbeiter gerade erst im Rahmen eines Workshops, wie die Teilhabe behinderter Menschen mit Hilfe der sozialen Medien, wie Facebook, Twitter, etc. verbessert werden kann. Und die Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e.V. bietet eine Fortbildung für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von Vereinen zur Nutzung von neuen Kommunikationsformen an. ◂

## Nachrichten kompakt

### Trauer um Matthias Vernaldi

Die Berliner Behindertenbewegung trauert um den verstorbenen Protagonisten Matthias Vernaldi. Er hat sich konsequent über Jahrzehnte für die Rechte von Menschen mit Behinderung eingesetzt. Der BBV und die BBZ verbeugt sich vor einem ganz tollen Mitstreiter. Wir werden ihn sehr vermissen und wir haben ihm viel zu verdanken. Ein Nachruf des Landesbeirats für Menschen mit Behinderungen und der Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderung finden sie auf unserer Internetseite. In der kommenden Mai-Ausgabe drucken wir auch einen Nachruf in der BBZ-Printversion ab.

### Corona-Absagen von Veranstaltungen

**WICHTIG:** Der Corona-Virus hat Auswirkungen auf das soziale Leben und viele Veranstaltungen werden derzeit abgesagt. Abgesagt wurden die Demo und die Abschlusskundgebung im Rahmen des „Europäischen Protesttag für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung" am 5. Mai und das 1. Berliner Behindertenparlament am 18. Juni. Dieses sollte im Abgeordnetenhaus stattfinden. Ein partizipatorisches Vorbereitungsverfahren konnte jedoch nicht mehr gewährt werden.

### Traurige Steigerung

Mittels einer Anfrage im Deutschen Bundestag hat sich der teilhabepolitische Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion, Jens Beeck, zusammen mit einigen Fraktionskollegen und -kolleginnen der FDP-Bundestagsfraktion über die Entwicklung der Situation behinderter Menschen auf dem Arbeitsmarkt informiert. Ergebnis: Waren im Jahr 2010 noch 37.574 beschäftigungspflichtige Unternehmen, die keinen behinderten Menschen beschäftigten, waren es 2017 schon 42.218 Unternehmen.

anzeige

**Mittendrin – im Mittelpunkt der Mensch**

Seit über 60 Jahren engagieren wir uns für Menschen mit Behinderungen. Als Genossenschaft sind wir Trägerin von Einrichtungen und Diensten, die eine umfassende Betreuung und vielseitige Förderung anbieten:

- Gemeinschaftliches Wohnen
- Wohngemeinschaften
- Betreutes Einzelwohnen
- Intensivfördergruppe für Kinder mit hohem Hilfebedarf
- Tagesförderstätten
- Integrations-Kindertagesstätten
- Kinder- und Jugendambulanzen/Sozialpädiatrische Zentren
- Beratungsstelle für Unterstützte Kommunikation

Neue Kollegen (m/w/d) gesucht!

Weitere Auskünfte geben wir Ihnen gern in einem persönlichen Gespräch.

Cooperative Mensch Mittendrin

**Cooperative Mensch eG**
Kurfürstenstraße 75, 10787 Berlin
Telefon (030) 225 00-0
post@co-mensch.de
www.cooperative-mensch.de

gegründet als Spastikerhilfe Berlin eG

Spendenkonto:
IBAN DE38 1002 0500 0003 3414 14
BIC BFSWDE33BER

*Hilfe für gehörlose Frauen*

# Unbürokratische Finanzierung von Gebärdendolmetschung

**Hessisches Koordinationsbüro für Frauen mit Behinderung fordert schnellere Hilfen für gehörlose Frauen nach Gewalt-Erfahrungen.**

© Olesia Bilkei | shutterstock.com

Um gehörlosen Mädchen und Frauen denselben Zugang zum Hessischen Beratungs- und Unterstützungssystem zu ermöglichen wie Frauen ohne Behinderung, ist die unbürokratische Finanzierung einer Kommunikationsassistenz erforderlich, wenn sie Maßnahmen der Soforthilfe nach Vergewaltigung, die Beratung und Unterstützung im Frauenhaus oder in den Hessischen Frauenberatungsstellen benötigen. Darauf weist das Hessische Koordinationsbüro für Frauen mit Behinderung (HKFB) anlässlich des Internationalen Frauentages hin.

### Gefahr zusätzlicher Traumatisierung

Hintergrund ist, dass es für diese Fälle keinen Rechtsanspruch auf die Finanzierung von Gebärdendolmetscher und Gebärdendolmetscherinnen oder Schriftdolmetscher und Schriftdolmetscherinnen gibt, anders als beispielsweise für Besuche bei Ärzten und Ärztinnen. Zur Kostenerstattung ist eine vorherige Beantragung erforderlich. "Daher kann in der Regel eine Beratung nicht zeitnah erfolgen, denn die wenigsten gehörlosen Ratsuchenden sind in der Lage, die Kosten für das erforderliche Dolmetschen von ca. 75 Euro pro Stunde vorzulegen", kritisiert Rita Schroll, Leiterin des HKFB. „Dies kann zu einer zusätzlichen Belastung für die von Gewalt betroffene und dadurch oft traumatisierte Frau führen. Häufig sind gehörlose Frauen bei einer Beratung deshalb darauf angewiesen, dass Familienangehörige oder Bekannte für sie übersetzen, was eine vertrauliche Beratung erschweren oder unmöglich machen kann".

Das HKFB schlägt vor, dass beim Land ein zentraler Fonds eingerichtet wird, über den die Beratungsstellen die entstandenen Kosten im Nachhinein direkt abrechnen können. Alternativ könnte die Möglichkeit geschaffen werden, dass die Beratungsstellen Online-Dolmetschdienste nutzen können, wie dies bereits beim bundesweiten Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen möglich ist. Dafür müsste das Land Hessen einen Vertrag mit den Online-Diensten abschließen und die anfallenden Kosten übernehmen.

### Gehörlose Frauen besonders häufig von Gewalt betroffen

Nach einer Studie des Bundesfamilienministeriums zur „Lebenssituation und Belastungen von Frauen mit Behinderungen und Beeinträchtigungen in Deutschland" sind 6. März 2020 gehörlose Frauen eine der am häufigsten von Gewalt betroffenen Gruppen. Dass es bislang trotzdem noch keine schnelle und unbürokratische Lösung für die Finanzierung einer Gebärdendolmetschung nach (sexualisierter) Gewalt gibt, ist nur ein Beispiel für zahlreiche Barrieren, die im Hilfesystem noch abgebaut werden müssen.

Seit Februar 2018 ist das Menschenrechtsabkommen des Europarats zur Bekämpfung geschlechtsspezifischer Gewalt gegen Frauen und Mädchen (kurz: Istanbul-Konvention) auch in Deutschland geltendes Recht. Diese Konvention verpflichtet die Staaten, Maßnahmen zur Bekämpfung, zum Schutz und zur Prävention vor Gewalt zu treffen. Die UN-Behindertenrechtskonvention ist bereits vor zwölf Jahren in Kraft getreten. „Dennoch sind Frauen mit Behinderung auch in Hessen nach wie vor von doppelter Diskriminierung betroffen", sagt Dr. Yasmin Alinaghi, Geschäftsführerin des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Hessen, der Träger des Hessischen Koordinationsbüros für Frauen mit Behinderung ist. ◂

**Hessisches Koordinationsbüro für Frauen mit Behinderung**

In Hessen leben rund 300.000 Frauen mit Behinderung. Trotz zunehmender gesellschaftlichen Bestrebungen der Inklusion unterscheiden sich ihre Lebensbedingungen vielfach von denen nichtbehinderter Frauen und behinderter Männer.
In verschiedenen Frauen- und behindertenpolitischen Gremien sensibilisiert Rita Schroll, die Leiterin des Hessischen Koordinationsbüros für Frauen mit Behinderung, für die konkreten Forderungen der Frauen mit Behinderung zur Verbesserung ihrer Lebensbedingungen.

*International*

# Welt- und Aktionstage

**Welt- und Aktionstage sollen an weltweite oder europäische Themen bzw. Probleme erinnern. Der erste Welttag wurde am 31. Oktober 1947 von den Vereinten Nationen (Kurzform UNO) ins Leben gerufen. Heute gibt es von der UNO und ihren Unterorganisationen mehr als 100 offizielle Welt- und Internationale Tage.**

Im Zeitalter der neuen Medien erfahren weltweite Gedenktage eine mediale Aufwertung. Welt- und Aktionstage wurden auch von anderen Organisationen als der UNO ausgerufen. Etwa von PR-Agenturen und Vereinen. Einige stellen wir vor:

**2. April:** Welt-Autismus-Tag (World Autism Awareness Day), ausgerufen durch die UNO.

**7. April:** Weltgesundheitstag (World Health Day), ausgerufen durch die WHO.

**5. Mai:** Europäischer Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung, ins Leben gerufen durch ISL.

**21. September:** Welt-Alzheimer-Tag (World Alzheimer's Day), ausgerufen. durch Alzheimer's Disease International (ADI)).

**10. Oktober:** Welttag der seelischen Gesundheit, ausgerufen durch WFMH.

*Blick von der Bühne beim Protesttag am 5. Mai 2019.*

**4. Januar:** Welt-Braille-Tag.

**27. Januar:** Internationaler Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust.

**21. März:** Welt-Down-Syndrom-Tag. Seit 2012 offiziell von den Vereinten Nationen anerkannt.

**28. Oktober:** Welt-Poliotag (World Polio Day), ausgerufen durch die WHO und UNICEF.

**3. Dezember:** Internationaler Tag der Behinderten (International Day of Disabled People), ausgerufen durch UNO. ◂

anzeige

PHÖNIX
Soziale Dienste –
gemeinnützige GmbH

Disability

LK 32 – Persönliche Assistenz
und Eingliederungshilfe

Wir beraten Sie gerne!
www.phoenix-soziale-dienste.de
Telefon 030 355 304-0

FÜR EIN SELBSTBESTIMMTES LEBEN!

*Soziale Plattform Wohnen*

# Bündnis fordert wohnungspolitischen Kurswechsel

**BBZ/PM Mit der am 16. März neu gegründeten „Sozialen Plattform Wohnen – Für eine menschenorientierte Wohnungspolitik" wollen sich acht Wohlfahrts-, Sozial- und Fachverbände für Menschen engagieren, die auf dem derzeitigen Wohnungsmarkt kaum Chancen haben.**

Investitionen der Öffentlichen Hand für bezahlbaren Wohnraum, die Stärkung nicht-profitorientierten Bauens, Schutz vor Verdrängung besonders gefährdeter Menschen und die Förderung von barrierefreiem und inklusivem Wohnen. Ulrich Schneider, Hauptgeschäftsführer des Paritätischen Gesamtverbandes, erklärte Motivation, an der Plattform mitzuwirken. „Alle Erfolge, die wir für unsere mehr als zwei Millionen Mitglieder errungen haben, wie die Grundrente oder höhere Rentenansprüche, werden wieder aufgefressen durch rasant steigende Mieten und zu wenig barrierefreien Wohnraum. Wir brauchen eine Wende in der

© Holger Groß

*Dr. Ulrich Schneider (links im Bild) ist Hauptgeschäftsführer vom Gesamtverband des Paritätischen Wohlfahrtsverband e.V. Hier auf dem Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung 2018.*

Die Mitzeichner der Plattform sehen mit Sorge, dass besonders in den Ballungsgebieten kaum noch bezahlbarer Wohnraum vorhanden ist. Am stärksten von Wohnungsnot betroffen sind Menschen ohne Arbeit, mit einer Behinderung oder Krankheit, in einem bestimmten Alter, mit Schulden oder Alleinerziehende. Den Stimmen dieser Menschen möchte die Soziale Plattform Wohnen Gehör verschaffen. Die Initiatoren fordern von den Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft stärkere dazu: „Wir Sozialverbände müssen uns laut und deutlich in die wohnungspolitische Debatte einmischen. Wohnen ist ein Menschenrecht und keine Ware. Die Realität sieht leider anders aus, besonders für Ärmere, Ältere und Kranke. Ihre Interessen müssen wir auch auf dem Wohnungsmarkt vertreten. Deswegen haben wir die Soziale Plattform Wohnen ins Leben gerufen".

„Als Verband kommen wir an unsere Grenzen", erklärt Verena Bentele, Präsidentin des Sozialverbandes VdK über die Wohnungspolitik". Heinz Hilgers, Präsident des Deutschen Kinderschutzbundes, ergänzt: „Die Mietenexplosion trifft Familien mit geringem Einkommen besonders hart. Weder die Löhne noch andere familienbezogene Leistungen halten mit dem Mietenanstieg Schritt. Da bleibt kaum Geld für Kleidung, Zoobesuche und Bildung. In vielen Gegenden fehlen auch kindgerechte Angebote wie Spielplätze. Wir brauchen mehr bezahlbaren Wohnraum für Familien". Die Soziale Plattform Wohnen veröffentlicht zu ihrem Auftakt die Broschüre „Menschen im Schatten des Wohnungsmarktes", in dem neben den Forderungen der Plattform auch sechs spannende Reportagen von Menschen zu finden sind, die es auf dem Wohnungsmarkt schwer hatten bzw. haben. In der Broschüre gibt es beispielsweise den Beitrag „Eine Treppe zu viel - Wohnraumversorgung von Menschen mit Behinderung". In diesem Beitrag wird dem Leser Einblick in das Leben und die Probleme des Rollstuhlfahrers Marco Reschat (35 Jahre) gewährt, der in Kiel wohnt. Eines wird in dem Artikel zudem klar: der Mangel an barrierefreien und bezahlbaren Wohnraum ist ein gesamtdeutsches Problem.

Anders ausgedrückt: Kiel ist überall. Die Broschüre auf der Internetseite „www.wohnen.paritaet.org" heruntergeladen werden.

## Einsatz der Verbände

Der Sozialen Plattform Wohnen gehören der Paritätische Gesamtverband, der Sozialverband VdK, der Deutsche Kinderschutzbund Bundesverband e.V., die Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen e.V., die Volkssolidarität Bundesverband e.V., der Verband alleinerziehender Mütter und Väter e.V., die Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e.V. und der Sozialverband SoVD e.V. an.

Wohnen ist ein existenzielles Grundbedürfnis eines jeden Menschen. Doch in städtischen und ländlichen Regionen mangelt es zunehmend an bezahlbarem und würdigem Wohnraum. Für große Teile der Bevölkerung stellt die Versorgung mit geeignetem Wohnraum eine erhebliche Herausforderung dar, insbesondere für Menschen in besonderen Lebenslagen, wie Menschen mit Behinderung, Geflüchtete, wohnungslose Menschen, Rentnerinnen und Rentner oder Menschen in Armut.

Folgen dieser Entwicklung können erhebliche Einschränkungen in der Lebensqualität, die Beeinträchtigung von Teilhabechancen und Verdrängung sein. Die Situation auf dem Wohnungsmarkt hat weitreichende Auswirkungen auf die sozialen Träger, wie Einrichtungen in der Eingliederungshilfe oder Frauenhäuser, indem sie Menschen mit Betreuungsbedarf abweisen müssen oder ihnen der Wohnraum gekündigt wird. Der Paritätische Gesamtverband setzt sich für eine soziale Wohnungspolitik ein, die gutes Wohnen für alle schafft. ◂

anzeige

Berufliche Karriere für Persönlichkeiten mit Behinderung

34 BERUFSBILDER FÜR IHR WEITERKOMMEN

Alle Infos kostenlos unter: 0800 541 333 4

BWB

www.bwb-gmbh.de

*Was wir wollen und fordern*

*Advertorial Sozialdenker e. V.*

# Inklusion von Anfang an. Los geht's mit Dir!

Von Gerd Miedthank

**Wir, der Sozialdenker e.V., fordern anlässlich des Europäischen Protesttags zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung, Inklusion als Querschnittsaufgabe zu verstehen. Wir glauben, dass auch nach nahezu 30 Jahren des Protests von Menschen mit Behinderungen sich einiges bewegt hat, aber vieles noch getan werden muss. Daher finden wir den diesjährigen Slogan gelungen: „Inklusion von Anfang an. Los geht's mit Dir!"**

Unsere Forderungen an die Politik - sowohl im Land Berlin als auch an die Bundespolitik sind daher: Gleiche Rechte für Alle – Inklusion ist ein Menschenrecht.

Dieser Handlungsauftrag besteht aus dem Grundgesetz Art. 3 und der Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen (Kurzform UN-BRK) - zu der sich die Bundes- und Landesregierung ausdrücklich bekannt haben. Daraus leiten wir folgende Forderungen ab:

1 Barrierefreies Bauen geht uns alle an und ist für alle gut. Wir haben zu lange zugeschaut: Die Privatwirtschaft muss zum barrierefreien Bauen endlich gesetzlich verpflichtet werden.

2 Behinderung ist keine Krankheit. Wir müssen die persönliche Assistenz in allen Bereichen für Menschen mit Behinderungen gesetzlich verankern und stärken.

3 Ehe für Alle bedeutet auch Ehe für Alle, insbesondere auch für Menschen mit Behinderungen. Dies macht ein selbstbestimmtes Leben jedes Einzelnen aus.

4 Gerechte Arbeit und soziale Absicherung heißt alle Potentiale nutzen und es bedeutet für uns zudem: Arbeit sichern, Menschen mit Behinderung gezielt qualifizieren und beschäftigen. Das „Budget für Arbeit" muss dringend verbessert werden (Stichwort Rentenansprüche).

5 Schwerstbehinderte Menschen sollen uneingeschränktes freies Wahlrecht haben, wo und wie sie leben möchten. Kostenvorbehalte und Gängelungen - die dazu führen, dass behinderte Menschen in Heime abgeschoben werden können - gehören sofort abgeschafft.

**Sozialdenker e.V.**

Sozialdenker e.V.,
Geschäftsstelle,
Holzmarktstr. 69,
10179 Berlin

**E-Mail:** info@sozialdenker.de
**Internet:** sozialdenker.de.

**#MissionInklusion**
**Los geht's mit Dir!**

Was bedeutet Inklusion
und inklusive Wertegesellschaft?

Inklusion kommt aus dem Lateinischen und bedeutet einschließen und einbeziehen. „Inklusion heißt Gemeinsamkeit von Anfang an. Sie beendet das aufwendige Wechselspiel von Exklusion (= ausgrenzen) und Integration (= hineinholen bzw. wieder hereinholen)".
Inklusive Gesellschaft bedeutet, dass jeder Mensch akzeptiert wird und gleichberechtigt sowie selbstbestimmt an dieser Gesellschaft teilhaben kann – unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft, Religion, Bildung und Behinderungen.
In einer inklusiven Gesellschaft gibt es keine definierte Normalität. Normal ist allein die Tatsache, dass Unterschiede vorhanden sind. Diese Unterschiede werden als Bereicherung in der Gesellschaft angesehen und haben keine Auswirkungen auf das selbstverständliche Recht der Menschen auf Teilhabe. Aufgabe einer Gesellschaft ist es, in allen Lebensbereichen Strukturen zu schaffen, die es allen Mitgliedern dieser Gesellschaft ermöglicht sich barrierefrei darin bewegen zu können. Bildung und Berufsbildung ist ein Schwerpunkt einer inklusiven Gesellschaft, um Teilhabe und Bildung für alle zu verwirklichen.

*Plastikverbot ab 2021*

# BBZ-Test: Die Alternativen zu Plastikstrohhalme

Von Kian Barr

**Ab dem Jahr 2021 werden eine Reihe von Plastik- und Einwegprodukte von dem EU-Parlament verboten. Das EU-Parlament möchte mit diesem Verbot den Plastikmüll in den Weltmeeren um 30 Prozent reduzieren. Zu den ab nächsten Jahr verbotenen Einwegprodukten zählen auch Plastikstrohhalme. Was eine positive Wirkung für die Umwelt hätte, bedeutet auch unerwartete Konsequenzen für Schwerbehinderte, die beim Trinken auf Plastikstrohhalme angewiesen sind. Aus diesem Anlass führten wir einen Test mit verschiedenen Alternativen von Strohhalmen durch.**

© Jasper Dombrowski | BBZ

Ein großer Grund Plastikstrohhalme zu verbieten, ist das Material. Plastik ist nicht leicht abbaubar. Die drohende Gefahr von Klimawandel fordert das dringende Bedürfnis umweltfreundliche Materialien zu finden. Aber ist es wirklich so eine gute Idee, gerade Plastikstrohhalme zu verbieten? Viele Menschen mit Behinderungen oder (ältere) Menschen mit Schluckproblemen sind davon abhängig, dass Strohhalme beweglich, stabil und dennoch bissfest sind, da viele der erwähnten Personengruppen beim Trinken auf Strohhalme beißen. So auch die Meinung des BBZ-Grafikers Jasper Dombrowski: „Obwohl es Alternativen zu Plastikstrohhalme gibt, sind nicht alle für Leute mit Schwerbehinderungen geeignet. Das weiß ich aus eigener Erfahrung. Um die Eigenschaften der Alternativen zu testen und zu bewerten, haben wir uns ein Testverfahren einfallen lassen".

Eine Internetrecherche ergab, dass es bereits einige Materialien als Alternative gibt, etwa aus Metall, Glas, Silikon, Papier, Bambus und sogar essbare Strohhalme. Das entwickelte Testverfahren umfasste, dass man unterschiedliche Getränke, wie Wasser, Limonade, Kaffee, Bananensaft, Milch und einen Smoothie, aus verschiedenen Strohhalmen trinkt. Der Test wurde von vier Personen durchgeführt. Die Testpersonen haben alle Strohhalme mit allen sechs Getränken getestet.

## Der Test und die Ergebnisse

Als eine Alternative werden Strohhalme aus Papier angeboten. Am Anfang waren diese relativ stabil und bissfest, obwohl es ein paar Knicke im Material gab. Als die Strohhalme in ein Glas Wasser getaucht wurden, saugten sie ein wenig Flüssigkeit auf. Außerdem wurden die Papierstrohhalme weich und unstabil. Trotz der Geruchlosigkeit der Strohhalme, gab es einen leichten Papiergeschmack. Nach einmaligen Gebrauch waren sie nicht mehr wiederverwendbar. Nach wenigen Malen der Nutzung waren sie bereits stark zerkaut und ein wenig durchlässig. Die Papierstrohhalme gab es in einer 40-Stück-Packung für 1.99 Euro bei Rewe. Die Metallstrohhalme sind sowohl stabil als auch bissfest, allerdings sind sie nicht beweglich. Sie haben einen neutralen Geschmack und Geruch, sind gut wiederverwendbar und lassen sich dank des mitgelieferten Reinigungsröhrchens auch bestens reinigen. Allerdings gibt es einen Nachteil. Es birgt große Gefahren für die Zähne, wenn man stark zubeißt. „Ich hatte schon beim ersten Trinkversuch ein Zahnarztgefühl im Mund. Ziemlich ekelig", so Jasper Dombrowski. Vier Metallstrohhalme sind für 3.99 Euro bei Rewe erhältlich. Die nächsten Strohhalme im Test waren Glasstrohhalme. Obwohl sie relativ stabil sind, sind die Glasstrohhalme zerbrechlich. Das ist sehr gefährlich, wenn Menschen mit Behinderungen zu stark zubeißen. Das hätte zufolge, dass die Glasstrohhalme zersplittern und man somit Glassplitter in den Mund bekommen sowie verschlucken könnte. Die Glasstrohhalme sind geruchs- und geschmackslos. Sie gab es in einer Viererpackung bei Butlers für 3,99 Euro. Die Bambusstrohhalme sind stabil, bissfest und beweglich. Allerdings haben Strohhalme aus Bambus einen starken Holzgeschmack, der in geschmacklosen Getränken wie Wasser sehr spürbar ist. In Getränken mit intensivem Geschmack, zum Beispiel Limo, ist kein Geschmack erkennbar. Nach dem Test war der Strohhalm wiederverwendbar. Die Bambusalternative gab es bei Amazon für 6.99 Euro (50 Stück).

Bei der Bestellung der Bambusstrohhalme ist noch eine Alternative aufgetaucht: Essbare Strohhalme aus Weizengrieß und Apfelfasern. Das erste, was erkannt wurde, war wie unbeweglich die essbaren Strohhalme waren. Wenn aber mit den Zähnen zugebissen wird, sind sie leicht zerbrechlich und somit nicht bissfest. Wenn die essbaren Strohhalme zerkaut werden, kommt ein Apfelgeschmack und leichter Apfelgeruch durch. Sie haben einen neutralen Geschmack und sie sind wiederverwendbar. Allerdings weichen sie nach einiger Zeit auf (circa 1-1.5 Stunden). Die Testpersonen waren sich alle einig, dass die Apfelstrohhalme nichts für den alltäglichen Gebrauch sind. Dominik Stronz, BBV-Mitarbeiter, meint dazu: „Für eine Party mit Spaßfaktor sind essbare Strohhalme besser geeignet". Für die bestellten Strohhalme aus Apfelfasern und Weizengrieß wurden 5,99 Euro (50 Stück) verlangt.

## Neues und Altbewährtes

Von den Testergebnissen her, haben die Strohhalme aus Silikon am besten abgeschnitten. Die Silikonstrohhalme sind sowohl stabil, aber gleichzeitig flexibel und bissfest. Trotz der Stabilität sind sie gummiartig genug, um gefahrlos zuzubeißen. Die Silikonstrohhalme können problemlos mehrmals wiederverwendet werden und haben nur einen schwachen Geruch und Geschmack nach Silikon. Sechs Silikonstrohhalme gibt es beim Drogeriemarkt dm für 3.95 Euro.

Es wurden auch altbewährte Plastikstrohhalme getestet. Die Strohhalme aus Plastik sind relativ stabil, bissfest und auch einige Male wiederverwendbar. Sie haben einen neutralen Geschmack und Geruch. Zum drauf beißen sind Plastikstrohhalme ungefährlich, da sie nicht so steif wie die Metallstrohhalme sind. Nachteil: Sie sind nicht umweltfreundlich.

## Das Fazit: Silikonstrohhalme sind top

Nach dem Vorhaben, Plastikstrohhalmen zu verbieten, haben sich mehrere U nternehmen dazu entschieden, nur noch Papierstrohhalme anzubieten, da sie umweltfreundlich und sehr billig sind. Die Testergebnisse zeigen, dass die Papierstrohhalme nicht nur aufweichen und nicht wiederverwendbar sind, sondern auch, dass die Papierstrohhalme sich als Plastikalternative nicht gut eignen.

Stattdessen hat der Test gezeigt, dass Silikonstrohhalme eine bessere Alternative darstellen, da sie flexibel, bissfest, wiederverwendbar und plastikfrei sind. Abschließend lässt sich sagen, dass der Silikonstrohhalm ein großer Schritt des Weges in eine plastikfreie, umweltfreundliche und gleichberechtigte Zukunft ist. Doch jeder muss selber ausprobieren und entscheiden, welcher Strohhalm für ihn am besten ist. In diesem Sinne Prosit. ◂

### Die Testergebnisse im Überblick:

1. Strohhalm aus Silikon ★★★★★ Note 5,0
2. Strohhalm aus Plastik ★★★★ Note 4,0
3. Strohhalm aus Bambus ★★★½ Note 3,5
4. Strohhalm aus Metall ★★★ Note 3,0
5. Strohhalm aus Glas ★★½ Note 2,5
6. Strohhalm aus Apfel ★★½ Note 2,5
7. Strohhalm aus Papier ★★ Note 2,0

*Die Noten wurden aus dem Durchschnitt der vier Testpersonen errechnet.*

anzeige

VILLA DONNERSMARCK

FÜRST DONNERSMARCK-STIFTUNG

Inklusiver Treffpunkt für Freizeit – Bildung – Beratung

Schädestraße 9–13 • 14165 Berlin-Zehlendorf

Tel.: 030 8 47 187 - 0 • E-Mail: villadonnersmarck@fdst.de • www.villadonnersmarck.de

*Teilhabepreis der VBG*

# Bis zu 5.000 Euro gewinnen

**BBZ/PM Sie haben mindestens einem Ihrer Beschäftigten nach einem Arbeits- und Wegeunfall oder einer Berufskrankheit zurück ins gewohnte Leben geholfen und sind bereit, Ihre Erfolgsgeschichte mit anderen zu teilen?**

© VGB

Sie können erzählen, welche Herausforderungen dabei bestanden und wie Sie diese gemeistert haben, welche Fallstricke beim Umsetzen Ihres Erfolgsrezepts auftreten könnten und wie Sie welche Hürden allein oder zusammen mit anderen genommen haben? Dann kann es sich lohnen, sich für den Teilhabepreis der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (Kurzform VBG) zu bewerben., Die VBG zeichnet gute Praxisbeispiele für eine gelungene berufliche und/oder soziale Teilhabe nach einem Arbeits- und Wegeunfall oder einer Berufskrankheit mit einem Teilhabepreis aus. Insgesamt stehen 15.000 Euro zur Verfügung. Ein Einzelpreis ist auf 5.000 Euro begrenzt. Bemerkenswerte Beiträge werden mit einer Urkunde inhaltlich gewürdigt. Der Teilhabepreis der VBG wird alle zwei Jahre ausgelobt. Einreichungen sind ab sofort kontinuierlich möglich. Für 2020 werden alle bis zum 30. September 2020 eingehenden Einreichungen berücksichtigt. Die Einreichungen werden in einem festgelegten Verfahren bewertet. Die Preisträger werden durch eine mehrköpfige Jury anhand inhaltlich definierter Kriterien ermittelt.

## Qualifikationskriterien

Die Preisträger des Ausschreibungsjahres werden im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung bekanntgegeben.Es können sich Unternehmen bewerben, wenn Sie mit Ihrem Unternehmen bei der VBG Mitglied sind und mindestens einem verunfallten oder berufskranken Beschäftigten durch herausragende Beiträge oder überdurchschnittliches Engagement innerhalb oder außerhalb des eigenes Betriebes wieder eine selbstbestimmte gleichberechtigte Lebensführung ermöglicht haben.

Vorschlagsberechtigt sind auch Beschäftigte, die selbst von der guten Praxis ihres Unternehmens profitiert haben oder durch Einblicke in ihrer Funktion als Personal-/Betriebsrat ihr Unternehmen aufgrund herausragender beruflicher und/oder sozialer Teilhabemaßnahmen für den Preis vorschlagen wollen. ◂

*REHADAT veröffentlicht neue Ausgabe*

# Verzeichnis der Reha- und Teilhabeforschenden 2020

**BBZ/PM REHADAT stellt das aktuelle Verzeichnis der „Rehabilitations- und Teilhabeforschenden – Akteure und Themen in Deutschland 2020“ zum kostenfreien Download bereit. Das Verzeichnis informiert darüber, welche Personen zu welchen Themen der Rehabilitation, Teilhabe und Inklusion in Deutschland forschen.**

© David Herraez Calzada | shutterstock.com

Neben allgemeinen Fragestellungen zur Prävention und Rehabilitation bearbeiten viele Forschende auch spezifische betriebsbezogene Themen wie Gesundheitsmanagement und gesundheitsförderliche Arbeitsgestaltung, Betriebliches Eingliederungsmanagement, Return to Work, Rehabilitation in KMU, Digitalisierung und demografische Einflüsse im Arbeitsleben.

## Alle Aspekte der Teilhabe

Dazu Projektleiterin Andrea Kurtenacker: „Unser Auftrag ist es, zentral, aktuell und neutral über alle Aspekte der Teilhabe von Menschen mit Behinderung am Arbeitsleben zu informieren. Zu unseren Hauptzielgruppen gehören auch die Betriebe und Unternehmen. Wir freuen uns, dass sich viele Forschende mit der Gestaltung betrieblicher Prävention und Rehabilitation vor dem Hintergrund von Arbeit 4.0 befassen.“ Das neue Verzeichnis steht kostenlos im Portal REHADAT-Forschung als PDF-Download bereit: www.rehadat-forschung.de. Hier finden Sie auch die Übersicht der Forschenden sowie den Meldebogen für das Verzeichnis.

Das Verzeichnis wird jährlich zum Rehabilitationswissenschaftlichen Kolloquium (das 2020 leider wegen des Corona-Virus abgesagt wurde) herausgegeben von: REHADAT, der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation, der Deutschen Vereinigung für Rehabilitation und der Deutschen Rentenversicherung Bund. ◂

anzeige

ABONNIEREN SIE DIE
**BERLINER BEHINDERTENZEITUNG**
UND LESEN SIE UNSERE ZEITUNG:

- Erscheint 10 Mal im Jahr
- Europas älteste Behindertenzeitung
- Mit Themen aus Politik, Berlin, Mobilität, Reisen, Gesellschaft, Recht, Kultur, Gesundheit und Verbandsleben des Berliner Behindertenverband e.V.
- Mit echten Experten wie Rechtsanwälte für die Ratgeber-Seiten oder Reisejournalisten für die Reiseseiten

Ein einmaliges Projekt der Behinderten-bewegung

www.berliner-behindertenzeitung.de

FÜLLEN SIE EINFACH DIESEN ABOANTRAG AUS UND SCHICKEN DIESEN AN UNS ZURÜCK.

Ja, ich möchte die Berliner Behindertenzeitung jährlich zehn Mal lesen.

○ Abonement
15,00 Euro pro Jahr

○ Förderabonement
○ 25,00 Euro pro Jahr
○ 50,00 Euro pro Jahr
○ ____ Euro pro Jahr

○ Solidarabonement
reduzierter Betrag - auf Anfrage für ALG II-Empfänger, Kleinrentner und Studenten möglich

○ Die Zeitungen sollen an meine Adresse geschickt werden:

Name und Anschrift

○ Ich möchte die Zeitungen verschenken und sollen an diese Adresse:

Name und Anschrift des Glücklichen

Sie erleichtern uns die Arbeit mit einer Genehmigung für eine Abbuchung von ihrem Konto per Lastschrift.

○ Hiermit genehmige ich dem Berliner Behindertenverband die Abbuchung des Abobetrages per Lastschrift.

Datum, Name und Unterschrift

Kontoinhaber und IBAN

Der Betrag wird einmal im Jahr abgebucht. Nach Absprache können Sie uns den Betrag auch überweisen. Für Mitglieder des Berliner Behindertenverbands e.V. ist der Bezug der BBZ im Mitgliedsbeitrag erhalten.

Berliner Behindertenverband e.V., Jägerstraße 63D, 10117 Berlin, Tel.: 030/204 38 47

*Inklusive Bildung?*

# Schriftliche Anfrage des SPD-Abgeordneten Lars Düsterhöft

**BBZ/DP Lars Düsterhöft stellte unter dem Titel „Wie steht die Bildungsverwaltung zu Menschenrechtsdokumenten zum Recht auf inklusive Bildung?" eine Anfrage an die entsprechende Senatsverwaltung. Daraus zitieren wir.**

© Abgeordnetenhaus von Berlin

*Der Plenarsaal während einer seiner Sitzungen.*

Fragen (1+2): "Inwiefern ist die Ausweitung der 800 Förderschulplätze mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung" mit dem General Comment No. 4 des CRPD-Ausschusses der Vereinten Nationen (CRPD/C/GC/4) vereinbar, der die Vertragsstaaten bestärkt die Zuweisung von Haushaltsmitteln, einhergehend mit einer Übertragung von Mitteln zur Entwicklung inklusiver Bildung, neu vorzunehmen (vgl. General Comment, Übersetzung durch BMAS S. 18)?

2. Wie bewertet der Senat im Zuge dieses Ausbaus der Förderschulen, dass die Einführung des Wahlrechts der Eltern, zwischen Regel- und Sonderbeschulung zu entscheiden, nur übergangsweise für vertretbar gehalten wird und die Monitoring-Stelle der Ansicht ist, dass wenn „die Existenz eines Elternwahlrechts nachweislich den Aufbau eines inklusiven Bildungssystems verzögern oder untergraben" sollte, „beispielsweise weil es die erforderliche Reorganisation von Kompetenzen und Ressourcen für das Regelschulsystem erschwert und in diesem Zuge das Sonderschulwesen stärkt",„das Elternwahlrecht mit dem Gebot der progressiven Verwirklichung des Rechts auf inklusive Bildung nicht in Einklang zu bringen" ist (Stellungnahme der Monitoring-Stelle, 31. März 2011, Eckpunkte zur Verwirklichung eines inklusiven Bildungssystems (Primarstufe und Sekundarstufen I und II) Empfehlungen an die Länder, die Kultusministerkonferenz (KMK) und den Bund, Berlin: S. 14)?".

Antworten der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie: „Unter den „General Comments" (deutsch: „Allgemeine Bemerkungen") sind die Äußerungen der UN-Fachausschüsse zu grundsätzlichen Fragen von Auslegung und Verständnis der Menschenrechtsabkommen zu verstehen. Sie dienen als Kommentierung bzw. Erläuterung der entsprechenden Artikel, haben keinen gesetzlichen Charakter und entfalten keine Bindungswirkung.

Die Ausweitung der Schulplätze mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung" folgt dem Elternwahlrecht. Die Existenz des Elternwahlrechts verzögert oder untergräbt nach Auffassung des Senats nicht den Aufbau des inklusiven Bildungssystems im Land Berlin. Für jedes Kind mit sonderpädagogischem Förderbedarf steht, soweit dies von den Erziehungsberechtigten oder den volljährigen Schülerinnen und Schülern gewünscht ist, ein inklusiver Schulplatz zur Verfügung. Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung" ist im Verlauf der letzten 10 Jahre in Berlin (und bundesweit) erheblich angestiegen. Die absoluten Zahlen sind der Antwort zur Schriftlichen Anfrage Nr. 18/22505 zu entnehmen. Gleichzeitig stieg an Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt die Anzahl von Schülerinnen und Schülern mit komplexen Pflege- und Hilfebedarfen (Schülerinnen und Schüler mit Förderstufe), die auf kleinere Gruppengrößen, spezielle Pflege und Therapieräume und umfangreichere personelle Unterstützung angewiesen sind, überproportional an, ohne dass die räumliche Kapazität der Schulen erhöht wurde. Die geplante und in Teilen bereits realisierte Ausweitung dieser Schulen schafft an diesen Standorten die notwendigen Räume, um diesen deutlich erhöhten Pflege- und Hilfebedarfen gerecht werden zu können. Dieser bedarfsgerechte Ausbau an Schulplätzen erfolgt dabei nicht zu Lasten der Mittel für Schulplätze in der allgemeinen Schule.

Die Zahl der Schülerinnen und Schülern mit dem sonderpädagogischem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung" in der Integration/Inklusion hat sich in den letzten zehn Jahren von 345 Schülerinnen und Schüler auf 1531 Schülerinnen und Schüler erhöht. Der prozentuale Anteil der integrativ oder inklusiv beschulten Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung" hat sich von 13 Prozent in 2010/2011 auf 34 Prozent in 2019/2020 erhöht. Das bestehende Elternwahlrecht steht somit dem Aufbau eines inklusiven Bildungssystems nicht entgegen. Der Senat hält an der Umsetzung der UN- Behindertenrechtskonvention fest". ◂

anzeige

**Fortbildungen für Aktive in Selbsthilfegruppen**

selko» Dachverband der Berliner Selbsthilfe-Kontaktstellen sekis» Selbsthilfe Kontakt- und Informationsstelle Berlin

**Selbsthilfe entdecken – Gründung und Gestaltung von muttersprachlichen Selbsthilfegruppen (englisch)**

Datum: Donnerstag, 30.04.2020, 18.00 - 21.00 Uhr

Ort: Selbsthilfe- Kontakt- und Beratungsstelle Mitte, StadtRand gGmbH, Perleberger Str. 44, 10559 Berlin

Kosten: 5 Euro*

**Anmeldung für alle Veranstaltungen:**
Tel. 030 890 285 39 oder E-Mail: fortbildung@sekis-berlin.de
oder Online: www.sekis.de/Fortbildung

* Berlin-Pass-Inhaber*innen können an allen Fortbildungsveranstaltungen kostenlos teilnehmen.
Sollten Sie besondere Bedarfe haben, melden Sie diese bitte vorher an.
Wir bemühen uns alle Veranstaltungen inklusiv zu gestalten.

*Serie: Selbsthilfe und Selbsthilfegruppen*

# Wir stellen die Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e.V. vor

Diese Artikelseite wird durch die AOK Nordost unterstützt.

Von Gerlinde Bendzuck

**Die Landesvereinigung Selbsthilfe (Kurzform LV Selbsthilfe) ist ein Dachverband der Berliner Selbsthilfeorganisationen für Menschen mit chronischen Krankheiten oder Behinderungen und ihren Angehörigen. Die LV Selbsthilfe vertritt die Interessen von 65 Vereinen mit ca. 65.000 Einzelmitgliedern. Ihre Aufgabe ist die Interessenvertretung in den Gremien der Landespolitik (z.B. im Landesbehindertenbeirat) und der Patientenvertretung. LV Selbsthilfe berät und informiert Ratsuchende aus Berlin zu allen Fragen rund um chronische Krankheit oder Behinderung und verweist auf die speziellen Angebote ihrer Mitgliedsorganisationen, auf andere Selbsthilfeorganisationen und -gruppen oder im Gesundheitswesen.**

*Das Team der Landesvereinigung Selbsthilfe (vlnr.): Oliver Paul, Gerlinde Bendzuck und Evelyne Hohmann.*

Darüber hinaus ist die LV Selbsthilfe Trägerin der Antidiskriminierungsberatung Alter oder Behinderung. Wenn sich eine Person aufgrund ihres Alters oder ihrer Behinderung diskriminiert fühlt, berät die Antidiskriminierungsberatung kostenlos und unterstützt die Person auf ihrem Beschwerdeweg. Die LV Selbsthilfe wird ehrenamtlich geleitet, wie die meisten unserer Mitgliedsorganisationen. Darüber hinaus sind unsere Mitarbeitenden selbst ehrenamtlich in der Selbsthilfe aktiv.

## Aktuelle Projekte der Landesvereinigung

Neben den oben bereits genannten Aufgaben und Tätigkeiten, laufen bei der LV Selbsthilfe auch Projekte. Dies sind:

## Der Kommunikationsfonds

Seit 2019 hat die LV Selbsthilfe durch Krankenkassen-Förderung einen Kommunikationsfonds. Um schwerhörigen und gehörlosen Menschen Zugang zu Selbsthilfe-Veranstaltungen zu ermöglichen, verleihen wir Hör-Technik und vermitteln Gebärdensprach- und Schriftsprachdolmetschung. Dieser Service ist für die teilnehmenden Organisationen und Selbsthilfe-Gruppen in Berlin und Brandenburg kostenlos, wenn die Veranstaltung den Kriterien für Selbsthilfe entspricht und rechtzeitig angemeldet wurde. In den ersten 12 Monaten wurde der Kommunikationsfonds gut angenommen, so dass eine Verlängerung beantragt wurde.

Mit dem Selbsthilfe-Wiki sind Selbsthilfe-Aktive eingeladen, ein Werkzeug für das Wissensmanagement auszutesten. Jede Organisation kann hier einen eigenen Bereich erhalten, um interne und für die Öffentlichkeit freigegebene Artikel und Dokumente zu verwalten.

## Organisationsentwicklungsprojekt

„Zusammen besser" ist ein aktuelles Organisationsentwicklungsprojekt: im Rahmen des Projekts wird Selbsthilfe-Organisationen und ihren Mitgliedern angeboten, sich gemeinsam zu Themen wie qualitätsgesicherte Homepage für die Selbsthilfe, Akquise von Fördermitteln und Sicherung der Finanzierung und digitale und analoge Kommunikationsformen fortzubilden. Auch individuelle Fähigkeiten wie Schlagfertigkeit werden mit Workshops und Fachtagen weiter entwickelt. Ein weiteres Projekt ist die Stärkung der Patientenvertretung.

Gerade Menschen mit Behinderungen und chronischen Krankheiten die Möglichkeiten zu geben, in Gremien wie dem Zulassungsauschuss für Kassenärzte über die Gesundheitsversorgung Berlins mit zu entscheiden, soll in den kommenden Monaten angegangen werden.

## Gemeinsam im Netzwerk

Darüber hinaus ist es der LV Selbsthilfe wichtig, an manchen Punkten noch stärker zusammenzuarbeiten und den Austausch untereinander noch systematischer und aktiver zu gestalten. Beispielsweise bei großen Veranstaltungen wie „Selbsthilfe-Märkten", einer größeren Selbsthilfe-Fachtagung oder den Langzeit-Projekten Qualifizierung und Gewinnung von neuen Mitgliedern und Ehrenamtlichen. Mit anderen Dachverbänden wie SEKIS, dem Paritätischen Wohlfahrtsverband - Landesverband Berlin und der Landesstelle für Suchtfragen arbeiten wir gut zusammen und haben Pläne für weitere gemeinsame Aktionen.

Zudem beschäftigt sich die LV Selbsthilfe in der kommenden Zeit mit dem Thema der digitalen Transformation in der Selbsthilfe. Selbstverständlich bleibt die Unterstützung von Mensch zu Mensch das Wesentliche, aber eine ergänzende virtuelle Selbsthilfegruppe könnte ein großer Vorteil sein. Aufgabe der Selbsthilfe und somit auch der LV Selbsthilfe, ist es zudem, Stellung zu beziehen, damit sich das Verhältnis zwischen Patient und seinen Behandlern durch die Digitalisierung nicht nachteilig verändert. „Digitale Transformation" heißt auch, dass sich die Abläufe in der Selbsthilfe verändern werden. Weniger Präsenztreffen sind nötig, wenn man einen Teil der Arbeit auch über eine barrierefreie Gruppen-Plattform abwickelt, dort gemeinsam Dokumente bearbeitet, Fortbildungen digital zu Hause machen kann. Menschen mit Behinderungen können mit digitalen Hilfen besser unterstützt werden. Selbsthilfe kann auf diese Weise inklusiver werden, wodurch mehr Menschen die Möglichkeit hätten, sich in der Selbsthilfe zu engagieren. Dabei ein gutes Maß zu finden, dass Technik genau das Menschliche der Selbsthilfe unterstützt und keiner außen vor bleibt, ist eine gemeinsame Aufgabe. ◂

anzeige

*Urlaub in Deutschland*

# Ob Städtereise oder Ausflüge in die Natur, wir stellen besondere Reiseziele vor

**BBZ/PM Zehn deutsche Urlaubsregionen und Städte haben sich seit 2008 zur Arbeitsgemeinschaft Barrierefreie Reiseziele in Deutschland zusammengeschlossen. Seit 2018 trägt die AG den Namen Leichter Reisen. Gemeinsam leisten die Mitglieder Pionierarbeit bei der Entwicklung von Reiseangeboten für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen oder Hör- und Sehbehinderungen, für Gehörlose und Blinde sowie für Familien und Senioren. Einige Reiseziele stellen wir vor.**

*Rolli-Tour im Uttewalder Grund - Sächsische Schweiz.*

## Rostock: Stadt am Meer

Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock, bringt sich als Großstadt am Meer ins Spiel. Nicht nur Menschen mit Beeinträchtigungen schätzen die barrierefreie Infrastruktur mit leicht zugänglichen historischen Sehenswürdigkeiten und Stränden. Ein Höhepunkt ist die 30. Hanse Sail, das Fest der Traditionssegler, bei der auch Menschen im Rollstuhl in See stechen können. Informationen zu behindertengerechte Unterkünfte oder barrierefreie Sehenswürdigkeiten, finden sich auf www.barrierefreie-reiseziele. de. Übrigends: Ab Berlin ist Rostock mit dem ICE in rund 2 Stunden erreichbar. Zudem verkehren auch Regional Express-Züge. Daher gut für ein Wochenende geeignet.

anzeige

Dance Days Berlin

In Berlin tanzt der Bär - auch auf Rädern!

AUFGRUND DES CORONA-VIRUS ABGESAGT

Sie bietet die perfekte Gelegenheit das Erlernte in einem festlichen Ambiente zu präsentieren.

Auf www.dancedaysberlin.de findet Ihr nähere Infos und das Anmeldeformular.

**Veranstalter:** MIT-MENSCH e. V., Müritzstraße 31, 10318 Berlin

**Gefördert durch:** Der Paritätische Landesverband Berlin, Heidehof Stiftung, GASAG AG, Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Berlin

MIT-MENSCH e.V.

Wir freuen uns auf Euch!

## Wasserparadiese: Lausitzer und Ruppiner Seenland

Zwischen Berlin und Dresden entsteht die größte von Menschenhand geschaffene Wasserlandschaft Europas. Mit mehr als 20 künstlich angelegten Seen, vielfältigen Stränden, Häfen, Marinas ist es ein Eldorado für Bootsurlauber. Im April wird die Wassersportsaison eingeläutet. Für Rollstuhlfahrer steht im barrierefreien Hafencamp am Senftenberger See ein Lift zur Verfügung, der sie ins Boot hebt. Der hier ansässige Bootsvermieter Expeditours nimmt Menschen mit Mobilitätseinschränkungen auf geführte Bootstouren und Segeltörns mit.

Ab Mai können vom Anbieter Lausitzfloß vor Ort auch führerschein- und barrierefreie Flöße gemietet werden. Sie bieten Platz für bis zu acht Personen. Urlauber mit und ohne Handicap können sich aber auch mit dem Solarkatamaran AquaPhönix über den Senftenberger und den Geierswalder See schippern lassen. Er ist über eine Rampe stufenlos erreichbar, Innen- sowie Außendeck können mit dem Rollstuhl befahren werden. Linienfahrten starten im April. Im Sommer locken die barrierefreien Strandzugänge am Senftenberger und Bärwalder See. Sportliche Herausforderungen warten im Ruppiner Seenland, nordwestlich von Berlin. 170 Seen und 2000 Kilometer Wasserwege auf Flüssen und Kanälen bilden ein weit verzweigtes Wassernetz. Kanufahren ist fast überall möglich. Barrierefrei zugänglich sind beispielsweise der Große Stechlinsee, der Ruppiner See und der Gudelacksee bei Lindow. Barrierefreie Marinas gibt es unter anderem in Rheinsberg, Wolfsbruch, Fürstenberg/ Havel, Oranienburg und Mildenberg. Im barrierefreien Ferienparadies Seebeck am Vielitzsee steht eine Seilzug-Anlage für Kanuten zur Verfügung, um selbständig ins Boot zu gelangen.

Der Ferienanbieter Erlebnisurlaub Schönbirken, zwischen Vielitz- und Wutzsee gelegen, hat kentersichere Kanus im Verleih, die per Handkurbel Schaufelräder in Bewegung setzen. Sie können von flachen Stränden aus direkt ins Wasser gleiten. Wagemutige können sich bei diesem Anbieter auch im Windsurfen ausprobieren. Ein breites Surfbrett ermöglicht das Surfen im Liegen.

Zum Abenteuer werden auch die Fahrten mit dem barrierefreien Hausboot von Kuhnle-Tours auf der Havel. Rollstuhlfahrer können die Gefährte nicht nur bewohnen, sondern dank unterfahrbarem Steuerstand führerscheinfrei selbst bedienen. Das Lausitzer Seenland präsentiert zudem die Broschüre „Lausitzer Seenland – Barrierefrei reisen" sowie das neue dazugehörige Hörbuch für blinde und sehbehinderte Menschen. Neben Erlebnisberichten und Ausflugstipps finden sich darin geprüfte Informationen zur Barrierefreiheit von Unterkünften, Freizeitangeboten und Urlaubsarrangements. Eine neu aufgelegte Infokarte mit barrierefreien Aktivitäten auf, am und im Wasser – inklusive einer barrierefreien Hausboottour – hat zudem das Ruppiner Seenland aufgelegt.

## Nationalpark Sächsische Schweiz

Südöstlich von Dresden liegt eine der spektakulärsten Landschaften Deutschlands: die Sächsische Schweiz. Mehr als 90 Quadratkilometer der Welt aus Tafelbergen, Felsnadeln und mystischen Schluchten sind als Nationalpark geschützt. Auf den ersten Blick ist die Region mit holprig-sandigen Wurzelwegen und vielen Höhenmetern nichts für Rollifahrer. Doch es gibt einige für Rollstuhlfahrer geeignete Wandertouren mit traumhaften Aussichtspunkten. Der zertifizierte Nationalparkführer Veit Riffer, selbst Rollifahrer und leidenschaftlicher Freizeitsportler, hat sie getestet und begleitet Interessierte auf den Wanderungen.

Eine leichte Schnuppertour, die sich gerade jetzt im Frühling anbietet, ist der rund zwei Kilometer lange Weg durch die Märzenbecherwiesen im Polenztal. Eine Herausforderung für sportliche Fahrer ist die über 13 Kilometer lange Tour „Vom Rauschenstein zu den Schrammsteinen". Ein langer Anstieg zu Beginn und kleine Hindernisse unterwegs sind echte Härtetests. Der Lohn sind unvergessliche Ausblicke über die Felsenwelt. Auch vom Wasser ist die Region wunderschön anzusehen. Ab April startet die Bootsaison in der Sächsischen Schweiz. Rollifahrer können mit Kanu Aktiv Tours in Königstein gemütliche Schlauchboot-, Floß- oder rasante Powerboottouren auf der Elbe unternehmen. ◂

*Gegen Arbeitslosigkeit*

# Kooperation für Ausbildungs- und Arbeitsplätze im Saarland

**BBZ/PM Eine Million Euro zur Schaffung von 30 neuen Ausbildungsplätzen und 70 neuen Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung. Sozialministerium, Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland der Bundesagentur für Arbeit und Landkreistag unterzeichneten Kooperationsvereinbarungen zum neuen Saarländischen Sonderprogramm für Menschen mit Behinderungen.**

*Bei einem Werksrundgang bei der Firma Fresenius ließ sich Ministerin Monika Bachmann die Fertigung von Dialysefiltern (Dialysatoren) und anderen Dialyseprodukten erklären.*

Sozialministerin Monika Bachmann hat zusammen mit Heidrun Schulz, der Vorsitzenden der Geschäftsführung der Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland der Bundesagentur für Arbeit, und Patrik Lauer, dem Vorsitzenden des Saarländischen Landkreistages, eine Kooperationsvereinbarungen zur Schaffung von Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen unterzeichnet.

„Unser Ziel muss es sein, möglichst vielen Menschen mit Behinderungen eine Chance auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu geben. Daher führt unser Ministerium gemeinsam mit der Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland und dem Landkreistag das neue Förderprogramm durch. In gemeinsamer Verantwortung für die inklusive gesellschaftliche Teilhabe behinderter Menschen sollen damit die Voraussetzungen für die nachhaltige Verbesserung der Beschäftigungssituation schwerbehinderter Menschen im Saarland geschaffen werden", erklärt Sozialministerin Monika Bachmann.

„In den letzten Jahren ist die Beschäftigung schwerbehinderter Menschen gestiegen. Dennoch ist es für diesen Personenkreis unverändert schwieriger, eine Arbeitsstelle zu finden. Menschen mit einer Schwerbehinderung sind erkennbar länger ohne Beschäftigung als Arbeitslose ohne Schwerbehinderung. Im Jahr 2019 waren schwerbehinderte Arbeitslose durchschnittlich 350 Tage arbeitslos, nicht-schwerbehinderte Arbeitslose dagegen nur 240 Tage", so Heidrun Schulz, Chefin der Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland der Bundesagentur für Arbeit. „Dies ist für uns Anlass, weiterhin an dieser Situation gemeinsam zu arbeiten. Menschen mit Behinderungen sind oft sehr gut qualifiziert und leistungsstark. Sie sind für Unternehmen wertvolle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter."

Auch für Patrick Lauer verspricht die Vereinbarung neue Chancen für Menschen mit Behinderung: „Wir sehen in den Instrumenten der Kooperationsvereinbarung eine sehr sinnvolle Möglichkeit, Menschen mit gesundheitlichen Handicaps eine berufliche Perspektive zu eröffnen und unterstützen daher die Umsetzung nachhaltig." Für die Umsetzung des Programms stellt das Inklusionsamt beim Landesamt für Soziales Mittel aus dem Sondervermögen Ausgleichsabgabe in Höhe von einer Million Euro zur Verfügung, die zusätzlich zum bestehenden Förderinstrumentarium der Arbeitsverwaltung für die Teilhabe schwerbehinderter Menschen am Arbeitsleben bereitstehen. Insgesamt sollen im Saarland mindestens 30 neue Ausbildungsplätze für junge Menschen mit Behinderung sowie mindestens 70 neue Arbeitsplätze für schwerbehinderte arbeitslose oder arbeitssuchende Menschen in Betrieben und Dienststellen des allgemeinen Arbeitsmarktes geschaffen werden.

Mit diesem Programm, das bis zum 31. Dezember 2022 laufen wird, leisten die Beteiligten einen wesentlichen Beitrag, um die Forderung der UN-Behindertenrechtskonvention auf berufliche und gesellschaftliche Inklusion im Saarland zu erfüllen. ◂

*Barrierefreies Vermittlungsprogramm*

# Berlinische Galerie wird inklusiver

**Die Berlinische Galerie befördert aktiv den Prozess hin zu einem inklusiven Museum. Um behinderten Menschen einen Zugang zu unseren Dauer- und Sonderausstellungen zu ermöglichen, werden spezielle Führungen angeboten. Spezielle Angebote im April stellen wir vor.**

*Samstag, den 18.04.20, 15:00 - 16:00*

Überblicksführung zur Ausstellung „Umbo. Fotograf. Werke 1926–1956" mit Übersetzung in Deutscher Gebärdensprache (DGS).

**Zielgruppe:** Jugendliche & Erwachsene, Menschen mit Behinderungen
**Gebühren:** Die Teilnahme ist im Museumseintritt enthalten. Ohne Anmeldung (begrenzte Teilnehmer*innenzahl)

*Sonntag, den 26.04.20, 14:00 - 16:00*

Tastführung: Menschenbilder in der Stadt. Führung für blinde und sehbehinderte Besucher*innen in der Sammlungspräsentation „Kunst in Berlin 1880 – 1980"

**Zielgruppe:** Menschen mit Behinderungen
**Gebühren:** Die Teilnahme an der Führung ist im Museumseintritt enthalten.

**Anmeldung:** Museumsdienst Berlin, Tel.: 030-247 49-888, museumsdienst@kulturprojekte.berlin

**Standort:** Berlinische Galerie, Alte Jakobstraße 124–128, 10969 Berlin. ◂

anzeige

# Beratungsangebote des Berliner Behindertenverbands

**Beratung**

**Anmeldung:**
Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich. Sie können sich täglich zwischen 10:00 und 16:00 Uhr unter folgender Telefonnummer anmelden: 030 / 2 04 38 47

**Beratungsort:**
Treffpunkt der persönlichen Beratungen ist grundsätzlich die Geschäftsstelle des Berliner Behindertenverbands e.V. (Jägerstraße 63 D, 10117 Berlin-Mitte, barrierefreier Zugang und Toilette).

**Mobile Beratung:**
Der BBV bietet allerdings auch eine Beratung vor Ort an. Hierzu wechseln wir regelmäßig die Beratungsstellen und wandern von Bezirk zu Bezirk. Den nächsten Beratungstermin erfragen Sie bitte in der Geschäftsstelle.

**Skype-Beratung:**
Sie möchten sich mittels eines Skype-Gesprächs gerne beraten lassen? Auch diesen Service bieten wir an. Um einen Skype-Termin zu vereinbaren, rufen Sie uns montags zwischen 13 und 16 Uhr unter folgender Telefonnummer an: 030 / 2 04 38 47

## 1 Rechtsberatung

Der BBV bietet seinen Vereinsmitgliedern eine kostenlose Erstberatung an. Der Termin der nächsten Rechtsberatung kann im BBV-Büro erfragt werden. Wer Interesse an diesem Beratungstermin hat, wird gebeten, sich vorab telefonisch anzumelden (zwingend notwendig). Anmeldungen nehmen wir täglich zwischen 10:00 und 16:00 Uhr entgegen (Tel.: 030 / 204 38 47). Wegen des großen Zuspruchs der Rechtsberatung, kann sie kostenfrei nur von Mitgliedern des Berliner Behindertenverbands e.V. wahrgenommen werden. Wichtig ist zudem, dass zu dem Beratungstermin alle notwendigen Unterlagen oder vorhandener Schriftverkehr mitgebracht werden.
Der Beratungstermin findet in den BBV-Räumlichkeiten statt.
Adresse: Jägerstraße 63D, 10117 Berlin (barrierefreier Zugang und Toilette).

**Hintergrundinformationen:**
Was ist eine Erstberatung, was kann diese leisten und auf welche Leistungen haben unsere Mitglieder Anspruch? Um diese und andere Fragen beantworten zu können, haben wir einen eigenständigen Flyer aufgelegt. Diesen können Sie im BBV abholen oder sich auf unserer Internetseite herunterladen (www.bbv-ev.de).

## 2 Freizeit, Reise & Urlaub

Dominik Peter berät Behinderte sowohl zu Themen wie „Flugreisen für Mobilitätseingeschränkte", als auch zu den Themen wie Verhinderungs- und Kurzzeitpflege, Spezialveranstalter, Reisebegleiter, Reiseassistenz, mobile Pflegedienste, Pflegehotels, Hilfsmittelverleih vor Ort (wie Pflegebett, Falt- und E-Rollstuhl, Dusch- und Toilettenrollstuhl, Lifter, Scooter), Zuschüsse durch Kranken- und Pflegekasse.

**Termin:**
Der Beratungstermin findet in den BBV-Räumlichkeiten statt. Adresse: Jägerstraße 63D, 10117 Berlin (barrierefreier Zugang und Toilette). Zwecks eines Beratungstermins setzen Sie sich bitte mit uns per Email in Kontakt: vorsitzender@bbv-ev.de.

## 3 ÖPNV & Mobilität

In Berlin gibt es für Menschen mit Behinderung einen sogenannten Sonderfahrdienst (SFD), der für private Fahrten genutzt werden kann. Zudem wird auch eine Treppenhilfe durch den SFD angeboten. Wir erklären, wer den Fahrdienst nutzen kann, wie die Anmeldung dafür funktioniert, wie hoch der Eigenbeitrag ist und viele weitere Fragen rund um diese Dienstleistung. Zudem beraten wir zu Themen, wie Berliner Mobilitätshilfedienste, Bus & Bahn-Begleitservice, Bahnfahrten, Besuchs- und Begleitdienste, Fahrdienste im Auftrag der Krankenkassen und barrierefreie ÖPNV-Nutzung.

**Termin:**
Der Beratungstermin findet in barrierefreien Büroräumen des BBVs (Jägerstraße 63D, 10117 Berlin) statt und kann von jedem Berliner (unabhängig einer Vereinsmitgliedschaft) kostenfrei genutzt werden. Zwecks eines Beratungstermins setzen Sie sich bitte mit uns per Email in Kontakt: vorsitzender@bbv-ev.de.

## 4 BBV-Selbsthilfegruppe „Rad ab!"

Schaut man im Internet nach Selbsthilfegruppen für junge körperbehinderte Menschen, findet man nicht wirklich viel. Das möchte die junge gegründete Selbsthilfegruppe des BBVs mit dem Namen „Rad ab!" ändern. Das Besondere an der Gruppe ist, dass die Teilnehmer selbst entscheiden, was diese Gruppe für Aktivitäten unternimmt. Die Gründer der Gruppe, Linus (19), Dominik (24) und Jasper (24) sind offen für Ideen und Aktivitäten der Teilnehmer. Es ist auch egal, welche Art von Einschränkungen jemand hat.

**Termin:**
Wenn nichts anderes geplant ist, trifft sich die Runde von 16.00 bis 18.00 Uhr in den BBV-Räumen (Jägerstraße 63D, 10117 Berlin). Interessierte, die Informationen über die Rad ab!-Gruppe erhalten möchten oder mit der Gruppe kommunizieren wollen, können dies über Facebook machen. Auf der „Rad ab!"-Facebookseite finden sich alle geplanten Aktivitäten der Gruppe.
Die Adresse lautet: www.facebook.com/jungeselbsthilfeberlin. Alternativ ist eine Mail an rad-ab@gmx.net möglich.
**Aufgrund des Corona-Virus werden die Termine für April erstmal abgesagt. Wir hoffen auf Ihr Verständnis.**
Es besteht die Idee das nächste „Rad ab!"-Treffen per Videokonferenz zu veranstalten. Infos dazu gibt es per Mail oder auf der „Rad ab!"-Facebookseite.

# Freizeitangebote des BBVs

## 1 Kaffeeklatsch Lauter nette Leute!

Unter dem Motto „Lauter nette Leute" findet regelmäßig ein Kaffeeklatsch statt. Jeder, der Lust und Zeit hat, ist hierzu herzlich eingeladen. In zwangloser Runde kann man Redakteure der Berliner Behindertenzeitung kennenlernen oder sich mit dem Vorstand des Berliner Behindertenverbands austauschen. Im Vordergrund steht jedoch das Kennenlernen anderer Behinderter und anderer BBV-Mitglieder. Offen ist die Runde für jedermann, unabhängig davon, ob man Mitglied beim Berliner Behindertenverband e.V. ist. Treffpunkt sind die barrierefreien Räume des Berliner Behindertenverbands e.V. in der Jägerstraße 63D, 10117 Berlin.
**Wegen dem Corona-Virus können wir derzeit jedoch nicht sagen, wann der nächste Kaffeeklatsch statt finden kann.**

## 2 „Gut drauf!"

Die Selbsthilfegruppe „Gut drauf!" plant regelmäßige sportliche Aktivitäten, wie etwa Bogenschießen oder Kegeln.
**Wegen dem Corona-Virus wurden die Termine für April abgesagt. Wir hoffen auf Ihr Verständnis.**

# Der BBV online!

### www.bbv-ev.de

Die Webseite informiert über alle aktuellen Themen, Informationen, Veranstaltungen und Gruppen des Berliner Behindertenverbands. Es kann auch ein Mitgliedsantrag ganz einfach online abgeschickt werden.

### www.berliner-behindertenzeitung.de

Auf der Webseite gibt es die aktuellen Artikel aus der Printausgabe zu verschieden Themen zum Nachlesen.
Ein BBZ-Aboantrag ab 15 Euro pro Jahr kann auch abgeschlossen werden.

### www.bbz-branchenbuch.de

Das internetbasierte Branchenbuch bietet einen schnellen und einfachen Überblick über spezielle Branchen, wie zum Beispiel für Rollstühle, Liftanlagen, barrierefreie Ferienhäuser , Hotelzimmer und vieles mehr.

### www.protesttag-behinderte.de

Die offizielle Webseite des „Europäischen Protesttags zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung". Hier gibt es Informationen zu der Demoroute und den zahlreichen Verbänden, die zur Demo und Kundgebung aufrufen.

# Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung EUTB®

Im Rahmen der Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB)®, die vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert wird, hat der Berliner Behindertenverband eine Beratungsstelle erhalten. Künftig stehen allen Interessierten nun vier kompetente Ansprechpartner für Fragen rund ums Thema Teilhabe zur Verfügung. Diese sind Martin, Christian und Felix.
Mit dem Bundesteilhabegesetz wurden die gesetzlichen Voraussetzungen für ein unentgeltliches, allen Menschen mit (drohenden) Behinderungen und ihren Angehörigen offen stehendes und Orientierung gebendes Angebot zur Beratung über Leistungen zur Rehabilitation und Teilhabe geschaffen.

**Die EUTB®-Beratungszeiten des Berliner Behindertenverbands sind:**

Montag: 12:00 - 15:00 Uhr

Dienstag: 11:00 - 14:00 Uhr

Mittwoch: 12:00 - 15:00 Uhr

Donnerstag: 16:00 - 19:00 Uhr

Freitag: 13:00 - 16:00 Uhr

Samstag: 13:00 - 16:00 Uhr

Eine Terminvereinbarung unter 030 204 38 48 ist erforderlich.

EUTB® Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung

**Spezieller Beratungstermin für Menschen mit Lernschwierigkeiten.**
Der Termin findet in Kooperation mit GETEQ (Gesellschaft für teilhabeorientiertes Qualitätsmanagement mbH) statt.

**Termin:**
Der Termin im April wurde abgesagt.

**Spezieller Beratungstermin für gehörlose Menschen**
Sie wünschen eine Beratung und hierfür ist ein/e Gebärdensprachdolmetscher/in gewünscht. Kein Problem, auch dies ermöglichen wir. Allerdings benötigen wir hierfür zeitlichen Vorlauf, denn wir buchen für den Beratungstermin ein/e Gebärdensprachdolmetscher/in. Nehmen Sie hierzu mit uns Kontakt auf, wir klären dann die Details (teilhabeberatung@bbv-ev.de).

**Aufsuchende Beratung**
Wenn Sie nicht zu uns kommen können, bieten wir im Rahmen der oben genannten Sprechzeiten auch eine aufsuchende Beratung an.

**Skype-Beratung**
Sie wünschen eine Beratung per Skype. Auch dies bieten wir an.

**Kontaktdaten:** Geschäftsstelle des Berliner Behindertenverbands, Jägerstraße 63 D, 10117 Berlin.
Telefon: 030 / 204 38 48
Mail: teilhabeberatung@bbv-ev.de

**Wegen dem Corona-Virus können derzeit keine Beratungen in der Geschäftsstelle erfolgen. Dennoch sind wir für Sie da. Schreiben Sie uns einfach eine Email an teilhabeberatung@bbv-ev.de.**

Das EUTB®-Team ist auch via Chat auf www.bbv-ev.de erreichbar. Während der EUTB-Zeiten können Sie Ihre schriftlichen Anfragen online stellen - und das ganz bequem, sicher und unkompliziert. Schreiben Sie uns einfach!

# FiM - Fit in Medien

*advertorial*

## Setzt eure politischen Forderungen medial um

Im Rahmen des Projekts „Fit in Medien" gibt es nunmehr neue Termine für die Impulsseminare. Ihr habt etwas auf dem Herzen oder eine politische Forderung und möchtet diese gerne an die Öffentlichkeit bringen - ihr wisst aber nicht wie? Kein Problem, dafür gibt es die Impulssitzungen im Rahmen des FiM-Projekts.

Hier könnt ihr eure Ideen vorstellen und euch durch FiM-Mitarbeiter beraten lassen, welches Medium für die Umsetzung eurer Vorschläge am besten geeignet ist. Im Anschluss an die Impulssitzungen werdet ihr an sogenannten Durchführungstagen eure Ideen unter Anleitung der FiM-Mitarbeiter medial aufbereiten.

FIT IN MEDIEN

Ihr könnt die Umsetzung allerdings auch komplett den FiM-Mitarbeitern überlassen. Dies ist eure Entscheidung.

Wer an einer Impulssitzung teilnehmen möchte, kann sich unter folgender Emailadresse anmelden (unbedingt erforderlich): vorsitzender@bbv-ev.de. Bitte teilt uns mit, wenn ihr einen Assistenzbedarf habt. Wir versuchen dann, diesen zu organisieren.

Wenn ihr mehr über das FiM-Projekt erfahren wollt, könnt ihr euch auch das Erklär-Video anschauen. Dieses findet ihr auf dem Youtube-Kanal vom Berliner Behindertenverband e.V.

*Special Olympics Berchtesgaden*

# Emotionen und Erfolge bei den Nationalen Winterspielen

**BBZ/PM Am Freitag, den 6. März, gingen die 11. Nationalen Special Olympics Winterspiele zu Ende. Das Berchtesgadener Land war fünf Tage lang Gastgeber für rund 1.800 Personen, von Athleten über Volunteers, Familien, Freunde, Förderer, Zuschauer und Delegierte.**

*Sophie Nowak, Teilnehmerin bei den Special Olympics in Berchtesgarden war glücklich.*

„Man habe noch nie so viel Unterstützung vor Ort wie in Berchtesgaden erfahren", so das Fazit von Jan Neubert, Teamleiter Marketing bei Special Olympics Deutschland (SOD), bei der Pressekonferenz am Donnerstag. „Begeisterte Athleten, perfekte Sportstätten und tolle Stimmung, das spreche für sich", so auch das zufriedene Fazit von Dr. Brigitte Schlögl, Geschäftsführerin der Berchtesgadener Land Tourismus GmbH (BGLT). 18 Monate Arbeit liege hinter der BGLT seit der ersten Kontaktaufnahme im August 2018 anlässlich des Bewerbungsprozesses. Die erfolgreiche Durchführung der Spiele sei aber das Resultat aus toller Zusammenarbeit vor Ort. Zahlreiche Helfer, regionale Sponsoren wie Bäcker, Hofbrauhaus Berchtesgaden und Molkerei Berchtesgadener Land, die für die Verpflegung der Helfer sorgten, die tatkräftige und finanzielle Unterstützung von Lions und Rotary Club und vieler anderer waren maßgeblich am reibungslosen Ablauf der Spiele beteiligt. Der Bauhof Berchtesgaden sorgte mit seinen Mitarbeitern stets für bestens gepflegte Sportstätten und unterstützte bei Aufbauarbeiten. Mit der Predigtstuhlbahn konnte SOD einen neuen Top Förderer gewinnen.

„Wir haben nicht nur Freude an der Organisation einer solchen Veranstaltung gehabt, sondern auch große mediale Aufmerksamkeit für unsere Region erreicht", so Schlögl. „Der Bayerische Rundfunk hat die ganze Woche aus Berchtesgaden berichtet, und Weltklasse-Athleten wie Hilde Gerg, Felix Loch, Johannes Locher oder Benedikt Kohl haben Video-Botschaften aus ihrer Heimat um die Welt geschickt. In der eher schwachen Nebensaison haben uns die Spiele 9.000 Übernachtungen gebracht, das entspricht etwa 500.000 Euro. Aber die Region hat nicht nur von den Übernachtungen profitiert, auch die Lokale, die besucht wurden, die Busunternehmen, die für die Transporte gesorgt haben und regionale Dienstleister, die in die Veranstaltung eingebunden waren. Wir sind stolz, dass wir Gastgeber sein durften, so Schlögl".

Dass die Spiele nachwirken werden, bestätigt auch Erwin Horak, Präsident von SOD Bayern. Man habe vor Ort genetzwerkt und die Lebenshilfe BGL als neues Mitglied gewonnen. Gemeinsam wolle man neue Sportarten entwickeln und regen Austausch pflegen. Denn Inklusion müsse schließlich vor Ort gelebt werden.

## Special Olympics Berchtesgaden 2020 in Zahlen

**Teilnehmende:** 900 Athletinnen und Athleten sowie Unified Partnerinnen und Partner; 330 Trainerinnen und Trainer, Betreuerinnen und Betreuer; ca. 500 freiwillige Helferinnen und Helfer.

**Gäste und Fans:** 4 ausländischen Delegationen Schweiz (1 Team Floorball), Österreich (1 Team Stocksport), Luxemburg (2 Teams Stocksport) und Finnland (1 Team Floorball).

**Medaillen:** je 510 x Gold, Silber, Bronze, 1490 Schleifen (Platz 4-8) und 1.000 Teilnehmer-Schleifen.

## Was ist der Unterschied?

© SOD

### Special Olympics

| | |
|---|---|
| Gegründet: | 1968 |
| Athleten: | Breitensportler mit geistiger Behinderung |
| Klassifizierung: | Einteilung in homogene Leistungsgruppen |
| Sportarten: | 35 |
| Rhythmus: | Special Olympics Sommer- und Winterspiele alle 4 Jahre über 108.800 Wettbewerbe pro Jahr in 172 Ländern |

### Paralympics

| | |
|---|---|
| Gegründet: | 1989 |
| Athleten: | Leistungssportler mit körperlicher Behinderung |
| Klassifizierung: | System nach Art und Schwere der Behinderung |
| Sportarten: | 28 |
| Rhythmus: | Paralympische Sommer- und Winterspiele alle 4 Jahre |

### Olympia

| | |
|---|---|
| Gegründet: | 1894 |
| Athleten: | Leistungssportler mit höchstem sportlichen Niveau |
| Sportarten: | 35 |
| Rhythmus: | Olympische Sommer- und Winterspiele alle 4 Jahre |

alle Angaben ohne Gewähr

### Was macht die Special Olympics so besonders?

Das Ziel von Special Olympics ist es, Menschen mit geistiger Behinderung durch den Sport zu mehr Anerkennung, Selbstbewusstsein und letztlich zu mehr Teilhabe an der Gesellschaft zu verhelfen. Special Olympics Deutschland (Kurzform SOD) versteht sich gemeinhin als Inklusionsbewegung. SOD verfolgt klar formulierte strategische Ziele im Hinblick auf Inklusion und ist in der gesellschaftlichen Diskussion und Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen ein gefragter Ansprechpartner.

Ein wirkungsvolles Praxisbeispiel für Inklusion ist Unified Sports®. In Unified Teams treiben Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam Sport, trainieren und nehmen an Wettbewerben teil, lernen voneinander und bauen gleichzeitig Barrieren und Grenzen im alltäglichen Umgang miteinander ab. Um die im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention und des Inklusionsgedankens notwendige Öffnung der Sportvereine für Menschen mit geistiger Behinderung zu unterstützen, werden durch die SOD-Akademie unter dem „Diversity Management Ansatz" Angebote für den organisierten Sport konzipiert. Special Olympics ist mehr als Sport und versteht sich als Alltagsbewegung mit einem ganzheitlichen Angebot. Ein Beispiel dafür ist das Gesundheitsprogramm. ◂

anzeige

SELBSTBESTIMMT LEBEN. WIR UNTERSTÜTZEN SIE – ZUVERLÄSSIG.
Ambulanter Dienst der Fürst Donnersmarck-Stiftung
Assistenz | Beratung | Pflege | Behandlungspflege | Hilfe im Haushalt

Wir informieren Sie gern:
Oranienburg 10-6 | Aufgang A
13469 Berlin
Tel. (030) 40 60 58 0
amb.dienst@fdst.de
www.fdst.de/ambulanter-dienst
FÜRST DONNERSMARCK-STIFTUNG

MEDICAR
Servicebetrieb für Körperbehinderte
tel 030 47411246
fax 030 47411247
Reha-Technik für Behinderte
Rollstuhlverleih- und Reparatur, Notdienst
13127 Berlin · Pankstraße 8-10
info@medicar.de · www.medicar.de
Hausbesuche nach telefonischer Vereinbarung
Verkauf | Beratung | Service

*Sitzvolleyball-Damen*

# Der Traum von Tokio ist im Halbfinale geplatzt

**BBZ/PM Beim Paralympics-Qualifikationsturnier im kanadischen Halifax haben die deutschen Sitzvolleyball-Damen im Halbfinale nach zwei starken ersten Sätzen 2:3 gegen die Ukraine verloren. Die Niederlage bedeutete zudem, dass das Team keine Chance mehr hat auf das letzte Ticket für die Spiele in Tokio. Im abschließenden Duell um Platz drei unterlagen die deutschen Damen knapp der Auswahl aus Slowenien.**

Nach zunächst zwei Niederlagen zum Auftakt der Gruppenphase gegen die Gastgeberinnen aus Kanada (1:3) sowie die Ukraine (2:3) feierte das deutsche Team in den beiden verbleibenden Gruppenspielen gegen Slowenien (3:2) und Finnland (3:1) zwei überzeugende Siegen. So ging die Mannschaft von Cheftrainer Christoph Herzog mit viel Selbstbewusstsein ins Halbfinale, Gegner war erneut die Ukraine. Schon aus der vorherigen Begegnung war klar, dass sich beide Teams im Kampf um den Einzug ins Endspiel nichts schenken würden. Mit starken Aufschlägen und guten Aktionen in der Feldverteidigung entschieden die deutschen Damen die Sätze eins und zwei für sich. „Die Mannschaft hat wirklich grandios ins Spiel gefunden und abgebrüht Punkt für Punkt gespielt", lobt Herzog das Auftreten seiner Mannschaft. Zum Einzug ins Finale fehlte also nur noch ein Satzgewinn, doch die Ukrainerinnen hatten sich im Kampf um das Tokio-Ticket noch nicht aufgegeben. Mit nun viel Druck von der Aufschlaglinie auf Seiten der Ukraine und einer Reihe von Fehlern bei den Deutschen kämpften sich die Weltranglistenvierten zurück in die Partie und drehten das Spiel zu einem 3:2-Sieg. „Es waren letztendlich kleine Nuancen, die das Spiel entschieden haben.

Mit einer 2:0-Satzführung steigt der Wettkampfdruck für das Team zusätzlich und der Kopf spielt eine große Rolle. Trotz der Niederlage und des

*Die deutschen Damen bei der Annahme.*

verpassten Tokio-Tickets habe ich großen Respekt vor der Mannschaft. Die Spielerinnen haben sich zu keinem Zeitpunkt der Partie aufgegeben", resümiert der Cheftrainer.Auch im Spiel um Platz drei legten die deutschen Sitzvolleyballerinnen beeindruckend los und gingen erneut mit 2:0-Sätzen in Führung. Die slowenische Mannschaft kämpfte sich jedoch ebenfalls zurück ins Spiel, sodass auch in dieser Partie erst der Tiebreak die Entscheidung brachte. In einem spannenden Satz jubelten am Ende die Sloweninnen über den knappen 16:14-Satzerfolg und den 3:2-Sieg.

„Natürlich hätten wir das Turnier lieber mit einem Erfolg beendet, aber auch dieses Duell hat uns wieder weitere Spielpraxis und Erkenntnisse gebracht, die uns in zukünftigen Begegnungen helfen werden", sagt Christoph Herzog und ergänzt: „Ich bin überhaupt nicht unzufrieden mit dem Auftreten und Abschneiden der Mannschaft. Wir haben für unseren jetzigen Entwicklungsstand gute Spiele gezeigt und bewiesen, dass wir auf internationalem Niveau konkurrenzfähig sind. Natürlich ist man nach zwei Niederlagen zunächst frustriert, aber wir richten den Blick nach vorne und schauen auf die bevorstehenden Wettkämpfe", sagt Christoph Herzog. Schon im April steht für die deutschen Sitzvolleyballerinnen das nächste internationale Turnier an.

Beim Weltcup in Kairo will sich das Team weiter im internationalen Sitzvolleyball-Zirkus behaupten und etablieren. Das letzte Ticket für die Paralympics schnappten sich die Gastgeberinnen aus Kanada, die im Finale des Qualifikationsturniers die Ukraine deutlich mit 3:0 besiegten und sich nun auf Tokio vorbereiten dürfen. ◂

*Para-Radsport*

# Sechs Medaillen und zahlreiche Bestzeiten

**Mit sechs WM-Medaillen und zahlreichen persönlichen Bestzeiten im Gepäck hat sich die deutsche Para Radsport-Nationalmannschaft auf den Rückweg von Kanada nach Deutschland gemacht. Erfolgreichste Athletin war Maike Hausberger mit zweimal Silber und einmal Bronze. Zudem freute sich Bundestrainer Tobias Bachsteffel bei der Bahnrad-WM in Milton über Bronzemedaillen von Denise Schindler, vom Tandem-Duo Kai Kruse und Robert Förstemann sowie über viele vordere Platzierungen.**

Bachsteffel, der in Kanada allerdings auch festgestellt hat: „Das internationale Niveau ist weiter gestiegen. Andere Nationen sind noch viel professioneller unterwegs, da haben wir Nachholbedarf. Künftig wird eine zunehmende Spezialisierung mit Blick auf die Bahn- und die Straßen-Wettkämpfe notwendig sein."

Trotz dieser Erkenntnisse überzeugte das deutsche Team gegen die starke Konkurrenz in Milton. Allen voran die Medaillengewinner: Maike Hausberger gewann bei ihrem Debüt auf der Bahn Silber im Mehrkampf-Wettbewerb sowie im Scratch-Rennen und Bronze in der Verfolgung über 3000 Meter. Denise Schindler fuhr im Mehrkampf sowie in der Verfolgung trotz einer schmerzhaften Entzündung am Stumpf des amputierten Beins zu Doppel-Bronze. Ebenfalls auf Platz drei raste das Tandem mit Pilot Robert Förstemann und dem sehbehinderten Kai Kruse im Zeitfahren über 1000 Meter.

Auch die weiteren deutschen Starter schafften allesamt Top 8-Platzierungen und persönliche Bestzeiten. Pierre Senska verpasste das Podium trotz mehrerer deutscher Rekorde mit Platz vier im Mehrkampf und Platz fünf in der Verfolgung knapp. Erich Winkler landete in der Verfolgung auf dem siebten Rang. Zudem schaffte es bei der Premiere

*Der Para Radsportlerr Pierre Senska.*

„Wir sind sehr zufrieden. Alle Athletinnen und Athleten haben sich in Topform präsentiert und persönliche Bestzeiten aufgestellt. Das spricht für die positive Entwicklung", sagt das Tandem-Duo Jessica Dietz und Pilotin Maxie Rathmann im Sprint auf den siebten Platz, Raphaela Eggert wurde beim Debüt Achte in der Verfolgung. ◂

anzeige

**IMPRESSUM**
Berliner Behinderten Zeitung
BBZ

**Herausgeber:**
Berliner
Behindertenverband e.V.

**Anschrift der Redaktion:**
Berliner Behindertenzeitung
Jägerstraße 63D, 10117 Berlin
Tel.: 030 / 204 38 47
Fax: 030 / 204 50 067
info@berliner-behindertenzeitung.de

**Chefredakteur (V.i.S.d.P.):**
Dominik Peter
redaktion@berliner-behindertenzeitung.de

**Stellv. Chefredakteur:**
Christian Grothaus

**Ständige Mitarbeit:**
Lutz Kaulfuß (BBZ/LK), Sven Przibilla, Rainer Sanner, Martin Schultz, Antje Szardning, Nadja Bentz

**Satz und Layout:**
Jasper Dombrowski
grafik@berliner-behindertenzeitung.de

**Lektorat:**
Lutz Kaulfuß und Christian Grothaus

**Abonnentenanfragen:**
abo@berliner-behindertenzeitung.de
Tel. 030 / 204 38 47

**Anzeigenaufträge:**
anzeigen@berliner-behindertenzeitung.de
0157 / 58184523

**Druck:**
v. Stern'sche Druckerei GmbH & Co KG
www.vonsternschedruckerei.de

**Die Ausgabe Mai 2020**

| | |
|---|---|
| erscheint am: | 02.05.2020 |
| Redaktionsschluss: | 17.04.2020 |
| Anzeigenschluss: | 20.04.2020 |
| Versand: | 29./30.04.20 |

Die Berliner Behindertenzeitung erscheint 10 Mal im Jahr. Der Jahresabopreis beträgt 15,00 Euro. Für Mitglieder des BBV ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten.

**IBAN:**
DE47 1009 0000 7083 7050 05
BIC: BEVODEBB
Berliner Volksbank eG

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen und Fotos wird keine Haftung übernommen.

**Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel zu kürzen.** Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Diese Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit schriftlicher Genehmigung.

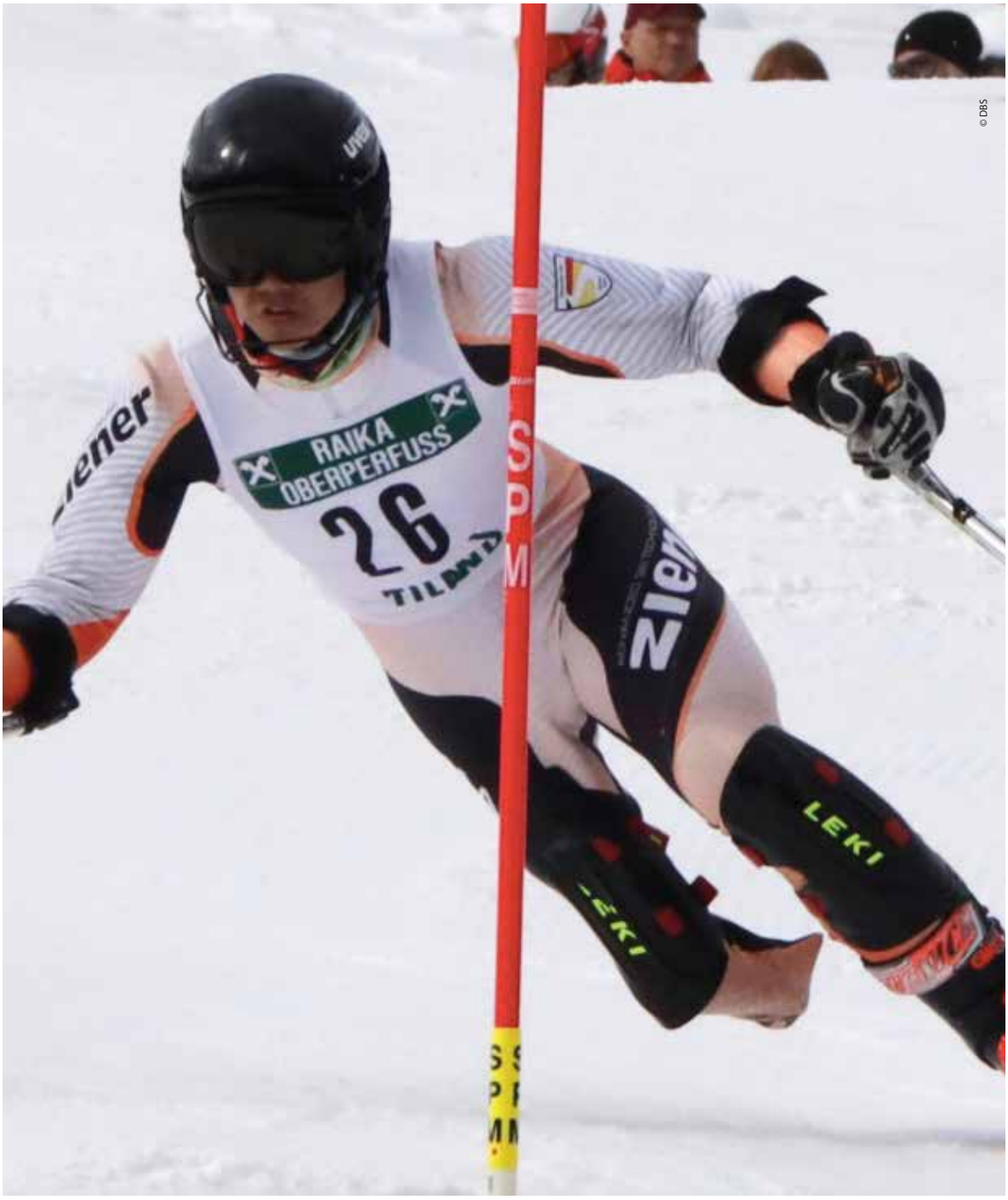
Auflage dieser Ausgabe: 10.000

**Internetadressen**

**Internet:**
www.berliner-behindertenzeitung.de
**E-Mail:**
info@berliner-behindertenzeitung.de
**Berliner Behindertenverband:**
www.bbv-ev.de
**Berliner Behindertenzeitung:**
www.berliner-behindertenzeitung.de
**Branchenbuch:**
www.bbz-branchenbuch.de

*Deutsche Meisterschaften Para Ski Alpin*

# Nachwuchsarbeit trägt erfolgreiche Früchte




*Leander Kress im Slalom-Rennen.*

**BBZ/PM In Oberperfuss und Kühtai haben die Internationalen Deutschen Meisterschaften Para Ski alpin in den Disziplinen Slalom und Riesenslalom stattgefunden. Bei perfekten Bedingungen zeigten 22 deutsche Athletinnen und Athleten ihr Können vor den Augen des Bundestrainers Justus Wolf.**

Dank der zeitgleich stattfindenden österreichischen Meisterschaften konnten alle Starterinnen und Starter zwei Rennen pro Disziplin fahren. In der IDM Wertung der Damen setzten sich Anna-Lena Forster (sitzend), Anna-Maria Rieder (stehend) und Noemi Ristau mit Guide Paula Brenzel (sehbehindert) jeweils im Slalom und Riesenslalom durch und sicherten sich die Titel der deutschen Meisterin. In der stehenden Herren-Konkurrenz gewann Leander Kress beide Titel vor Christoph Glötzner. Bei den Monoskifahrern jubelte Thomas Nolte über den Titel im Riesenslalom und Rouven Ackermann freute sich über Platz eins im Slalom. Paul Intveen sicherte sich mit seinem Guide den Titel im Riesenslalom der sehbehinderten.

Bundestrainer Justus Wolf zeigte sich nach dem Meisterschafts-Wochenende sehr zufrieden: „Es ist schön zu sehen, wie die Anstrengungen, die wir im Vergangenen Jahr im Nachwuchs unternommen haben, bereits erste Früchte tragen. Allein die Teilnahme von 22 deutschen Startern ist bereits ein Erfolg und lässt für die Zukunft hoffen."

**Ergebnisse der IDM Para Ski alpin 2020**

**Slalom:**

*Damen sehbehindert:*
1. Noemi Ristau
2. Pia Schneider
3. Luisa Grube

*Damen sitzend:*
1. Anna-Lena Forster

*Damen stehend:*
1. Anna-Maria Rieder
2. Andrea Rothfuss

*Herren stehend*
1. Leander Kresse
2. Christoph Glötzner
3. Andre Kaiser

*Herren sitzend:*
1. Rouven Ackermann
2. Thomas Nolte
3. Nikolai Sommer

**Riesenslalom:**

*Damen sehbehindert:*
1. Noemi Ristau
2. Pia Schneider
3. Isabell Thal

*Damen sitzend:*
1. Anna-Lena Forster

*Damen stehend:*
1. Anna-Maria Rieder
2. Andrea Rothfuss

*Herren sehbehindert:*
1. Paul Intveen

*Herren stehend:*
1. Leander Kress
2. Christoph Glötzner
3. Andre Kaiser

*Herren sitzend:*
1. Thomas Nolte
2. Nikolai Sommer
3. Rouven Ackermann ◂

Der Berlin Flaneur
von Sven Przibilla

*Jibt´s noch dit janz alte Berlin?*

# Spurensuche rund um die Parochialkirche

**Eigentlich ist Berlin 783 Jahre alt. Das ist im Prinzip richtig, doch wenn man es genau nehmen möchte, dann wird das Berlin, so wie wir es heute kennen, erst 100 Jahre alt. Denn am 1. Oktober 1920 wurde aus der relativ kleinen deutschen Hauptstadt, über Nacht, die damals drittgrößte Metropole der Welt. Plötzlich war Berlin eine Stadt mit 3,8 Millionen Einwohner und hatte eine Fläche von 878 Quadratkilometern. Im neuen Groß-Berlin waren nun 8 Städte, 59 Landgemeinden und 27 Gutsbezirke zu einer Stadt zusammengefasst worden.**

Da fragt man sich doch, wo findet man denn noch heute Reste von „Alt-Berlin". Es ist ja bekannt, das die Stadt und besonders ihr altes Zentrum, nach dem 2. Weltkrieg eine einzige Trümmerlandschaft war und vom „ganz alten Berlin" so gut wie nichts mehr da war. Aber es gibt noch Reste von diesem alten Berlin, nicht viel, aber immerhin etwas. Dafür müssen Sie nur in Richtung „Parochialkirche" gehen. Vorbei an der Kirchenruine des „Franziskanerkloster" und vor der „Parochialkirche" biegen sie nach links ab in die „Parochialstraße" und schon kommen sie auf ein Stück ganz altes Berlin zu. Denn ihr Weg für sie direkt zum ältesten Wirtshaus unserer Stadt, mit dem Namen „Zur letzten Instanz". Dieses gibt es hier vor Ort seit 1621. Es ist eines von zwei Giebelhäusern und markieren die Grenze von „Alt-Berlin".

Gut, ganz so alt wie es uns die Häuser vormachen wollen, sind sie aber nicht. Sie wurden nämlich in den sechziger Jahren des letzten Jahrhunderts nach alten Vorbilder rekonstruiert. Aber wenn Sie nun noch einmal nach links abbiegen und die Waisenstraße Richtung Fernsehturm laufen, werden sie den Biergarten des Wirtshauses sehen und gut 80 Meter davon entfernt, entdecken Sie eine einsam stehende Steinmauer. Dieses Mauerstück ist der Rest der Berliner Stadtmauer aus dem Mittelalter, wie es auch auf der dort angebrachte Tafel verkündet wird. Wenn sie nun zur „Littenstraße" gehen und in Richtung Osten laufen werden sie noch mehre Reste der alten Stadtmauer entdecken, welche im 13. Jahrhundert errichtet wurde.

Für gut 400 Jahre war sie die Stadtgrenze des alten Berlins bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts als die Festungsmauer um das größer gewordene Berlin gezogen wurde. Die befand sich ungefähr dort, wo heute die S-Bahn auf dem Viadukt entlang fährt. Die Strecke der Stadtbahn von Berlin wurde nämlich auf dem ehemaligen Festungsgraben errichtet. Dass wir heute diese Reste der alten Stadtmauer sehen können, ist den Zerstörungen des 2. Weltkrieges „zu verdanken". Denn nachdem die Festungsmauer errichtet worden war, bauten die Berliner ihre Häuser zu beiden Seiten direkt an die alte Stadtmauer. Nach dem die alten Giebelhäuser durch Bomben zerstört wurden und der Schutt weggeräumt worden war, konnte man wieder die alte Stadtmauer sehen. Bevor sie die „Littenstraße" entlanglaufen, blicken sie doch einmal „Waisenstraße" herunter in Richtung Wirtshaus. Mit etwas Phantasie kann man sich das Getümmel vorstellen, dass hier einst in dieser engen Straßen herrschte. Durch sie fuhren Pferdewagen und Kutschen. Händler boten ihre Waren an, Frau zogen mit Waschkörben zum Fluss und die Bürger der Residenzstadt liefen über das holprige Kopfsteinpflaster. Es war laut und sicherlich war die Straße auch nicht so sauber wie heute. Aber schon damals hatte Berlin seinen ganz eigene Flair, wenn man alten Quellen Glauben schenkt.

Und wenn sie Lust haben, dann setzen sie ihren Spaziergang fort. Bis zur Stralauer Straße. Dann nach rechts abbiegen und an der Kreuzung wieder rechts in die „Klosterstraße" einbiegen. Als krönenden Abschluss gibt es dann einen Blick auf die zumindest äußerlich fast komplette sehr elegante „Parochialkirche". Und wenn sie Glück haben, erklingt vielleicht gerade auch das berühmte neue alte Glockenspiel vom Kirchturm. ◂

**Informationen**

**Viertel rund um die „Parochialkirche"**
Klosterstraße, 10179 Berlin

**Tipp:**
Sollten Sie Zeit und Lust haben, dann schauen Sie sich doch die „Parochialkirche" an. Ich hatte sie ihnen ja schon einmal im „Berlin Flaneur" vorgestellt.

**Anfahrt:**
Da der U-Bahnhof „Klosterstraße" noch nicht barrierefrei ist. (Ausbau soll Ende 2020 beginnen) starten Sie ihren Spaziergang am besten vom S- und U-Bahnhof Alexanderplatz.
Von dort sind es gute 5 Minuten bis zum Zielort (ca. 500 Meter). Überqueren Sie die Straße am „ALEXA", dann rechts abbiegen und gerade aus bis zur Klosterstraße laufen. Der Weg ist gut berollbar.

Das Restaurant „Zur letzten Instanz" ist nicht barrierefrei zugänglich.

**Der Berlin Flaneur im Internet:**
www.derberlinflaneur.de
Der Berlin Flaneur auf Instergram: #derberlinflaneur

# Hubbes normaler Alltagswahnsinn

anzeige

Individuelle Leistungen – selbstbestimmte Lebenswege

Lebenswege für Menschen mit Behinderungen

- Persönliche Assistenz (Ambulanter Pflegedienst)
- Beschäftigungs- und Förderbereich (BFBTS)
- Betreutes Wohnen in Gemeinschaften
- Betreutes Einzelwohnen
- Fortbildung

SIE ENTSCHEIDEN, WIR BEGLEITEN!

www.lebenswege-berlin.de · info@lebenswege-berlin.de · Tel. 030-446872-0

Das Sozialunternehmen USE gGmbH bietet vielfältige berufliche Rehabilitationsmöglichkeiten für psychisch kranke und / oder behinderte Menschen in über 30 Berufsfeldern – von Handwerk & Medien über Dienstleistungen bis hin zu Gastronomie & Tourismus – in Berlin und Brandenburg.

Der Integrationsfachdienst Mitte, die Unterstützte Beschäftigung, Arbeitsförder- und Beschäftigungsmaßnahmen, Umschulung und Ausbildung bis hin zur Einrichtung von Schwerbehindertenarbeitsplätzen bereichern dieses Angebot.

www.u-s-e.org Tel.: 030 / 49 77 84 - 0

USE IM UNIONHILFSWERK